

Studiosus

Umwelterklärung 2011



Intensiverleben

1.	Studiosus – ein Firmenprofil	3
2.	Die Geschichte des Unternehmens und seines Engagements für sozial verantwortliches und umweltschonendes Reisen	4
3.	Umweltpolitik und soziale Verantwortung	7
4.	Das Studiosus-UmweltManagementSystem	8
5.	Die Umweltleistung des Unternehmens	11
5.1.	Direkte Umweltleistung	12
5.1.1.	Kernindikator Energieeffizienz	13
5.1.2.	Kernindikator Materialeffizienz	20
5.1.3.	Kernindikator Wasserverbrauch	24
5.1.4.	Kernindikator Abfallerzeugung	25
5.1.5.	Kernindikator Emissionen	27
5.1.6.	Kernindikator Biodiversität	29
5.2.	Indirekte Umweltleistung	30
5.2.1.	Katalogproduktion – Unser Umweltengagement	30
5.2.2.	Touristik – Unser Engagement zum nachhaltigen Reisen	36
5.3.	Sonstige Umweltleistung	42
5.3.1.	Personal – Förderung des Umweltbewusstseins	42
5.3.2.	Projektförderung durch die Studiosus Foundation e.V.	46
6.	Bewertung durch die Geschäftsführung	47
7.	Gültigkeitserklärung	48
8.	Ansprechpartner in Fragen zum Umweltschutz	49

1. Studiosus – ein Firmenprofil

Studiosus ist die Nr. 1 der Studienreise-Anbieter Europas. Die perfekte Qualität der Programme, die hervorragenden Reiseleiter sowie ständige Innovationen sichern Studiosus die Marktführerschaft. Gegründet 1954 durch Werner Kubsch hat sich das mittelständische Unternehmen in Familienbesitz als Reiseveranstalter etabliert, der neben der klassischen Studienreise, verschiedene Varianten wie Wander- und FahrradStudienreisen anbietet. Heute führt Peter-Mario Kubsch das Unternehmen in der zweiten Generation.

300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der gesamten Unternehmensgruppe planen, entwickeln und organisieren über 1000 verschiedene Routen in mehr als 100 Ländern zu mehr als 6000 Terminen.

Rund 104.000 Reisegäste lernten im Jahr 2010 mit der Unternehmensgruppe fremde Länder und Kulturen kennen. Der Jahresumsatz beträgt rund 237 Mio. Euro.

Die „Visitenkarten des Unternehmens“ vor Ort sind die eigens von und für Studiosus geschulten über 600 Reiseleiterinnen und Reiseleiter. Sie sind bestens mit den unterschiedlichsten Ansprüchen des Publikums vertraut. Sie kennen und lieben ihr Reiseland. Es gibt kaum eine intensivere und gleichzeitig behutsamere Begegnung mit Menschen und anderen Kulturen als eine Reise mit einem Studiosus-Reiseleiter. Nicht von ungefähr gelten unsere Studienreisen auf dem deutschsprachigen Reisemarkt als besonders qualitativ.

Studiosus-Kataloge liegen in rund 7000 Reisebüros in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf. Zu rund 85 Prozent werden unsere Studienreisen über Reisebüros vertrieben. In München besitzt das Unternehmen auch ein eigenes Verkaufsbüro: das Studiosus UrlaubsCenter.

Wie bereits in den Jahren davor, bezieht sich die Umwelterklärung 2011 rein auf die Geschäftstätigkeit der Studiosus Reisen München GmbH mit rund 245 Mitarbeitern ohne Tochterunternehmen.

Auf einen Blick

Studiosus Reisen München GmbH

Firmensitz:

Riesstraße 25, 80992 München

Geschäftsführender Gesellschafter:

Peter-Mario Kubsch

Unternehmensleitung:

Peter-Mario Kubsch,

Hans-Dieter Lohneis,

Peter Strub,

Guido Wiegand

MitarbeiterInnen: Rund 245

ohne Tochterunternehmen

ReiseleiterInnen: Rund 600

Tätigkeiten:

Veranstaltung und Durchführung von Reisen, Veranstaltung von Sprachreisen, ServiceCenter, Reiseleiterauswahl, Reiseleiterausbildung, Reiseleiterweiterbildung, Sicherheitsmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von Reisen unter Berücksichtigung der aktuellen Sicherheitssituation in den Zielgebieten, Umweltmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von umweltschonenden und sozial verantwortlichen Reisen, Qualitätsmanagement für die Planung und weltweite Durchführung von Reisen mit hohen Qualitätsstandards und konsequenter Orientierung an den Kundenbedürfnissen.



2. Die Geschichte des Unternehmens und seines Engagements für sozial verantwortliches und umweltschonendes Reisen

Man schrieb das Frühjahr 1954, als die erste Studiosus-Gruppe per Bus von München „durch die Schluchten des Balkan“ nach Griechenland fuhr. Das war die Geburtsstunde von Studiosus Reisen München.

Noch im selben Jahr wurde Italien ins Programm aufgenommen. Erste Studienreisen nach Ägypten und in den Sudan folgten 1956. Ein Jahr später feierte man bereits ein Jubiläum: die 25. Studienreise „Klassisches Griechenland“.

Den ersten Weitsprung nach Indien wagte man 1963. Vier Jahre später setzte Studiosus über den „großen Teich“ in die USA. Knapp zehn Jahre darauf flog man den Fernen Osten an. Die ersten Aktivurlaube, Wanderstudienreisen in Griechenland und Island, bot Studiosus 1979 an, die ersten Sprachreisen nach England und Schottland 1980. Die Innovationskraft ist seither ungebrochen. Das beweisen die vielfältigen Reiseformen, die inzwischen das Programm bereichern.

Peter-Mario Kubsch, Sohn des Firmengründers Werner Kubsch, trat 1983 in das Unternehmen ein. Schritt für Schritt in alle Bereiche des Unternehmens eingeführt, übernahm er nach dem Tod seines Vaters 1992 die Geschäftsführung. Er setzte die Tradition, Studienreisen von hoher Qualität zu veranstalten, fort und gab dem Unternehmen neue Impulse.

In den 90er Jahren entwickelte Studiosus systematisch das Konzept der Modernen Studienreise. Damit gelang es dem Unternehmen, Studienreisen für die Bedürfnisse der Menschen von heute anzubieten. Eine große Rolle spielte auch das Thema „umweltschonendes und sozial verantwortliches Reisen“. Studiosus führte ein UmweltManagementSystem ein, das seit 1998 nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert und nach dem European Management and Audit Scheme (EMAS) validiert ist: eine Pioniertat in der Reisebranche.

Seitdem hat Studiosus sein Engagement für nachhaltiges Reisen konsequent fortgesetzt. Ein wichtiger Meilenstein war die Gründung der Studiosus Foundation e.V. im Jahr 2005. Diese hat sich entsprechend dem Unternehmensleitbild von Studiosus die Verbesserung der Lebensverhältnisse in Entwicklungsländern, den Schutz der Natur und den Erhalt des kulturellen Erbes in aller Welt zum Ziel gesetzt.

Im Jahr 2009 erstellten wir erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht, der sich an den strengen Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientierte. Mittlerweile haben wir bereits den dritten Bericht erstellt, der die GRI-Richtlinien erfüllt. Die Einhaltung des höchsten Berichtsniveaus A+ wurde von der GRI bei allen drei Nachhaltigkeitsberichten geprüft und bestätigt.

Unser Nachhaltigkeitsbericht hebt hervor, welchen herausragenden Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen besitzt. Zugleich wollen wir interessierte Stakeholder, wie Geschäftspartner, die Fachöffentlichkeit und Kunden, über unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen informieren. Auf der Studiosus-Webseite steht der [Nachhaltigkeitsbericht 2010](#) zum Download zur Verfügung.

Eine chronologische Übersicht über das Umweltengagement des Unternehmens finden Sie nachfolgend unter: „Impulse für einen nachhaltigen Tourismus“.

Impulse für einen nachhaltigen Tourismus

Das Engagement für einen nachhaltigen Tourismus hat bei Studiosus seit langem einen hohen Stellenwert und reicht bis zu Beginn der 1970er Jahre zurück.

1970	Erste Empfehlungen, wie sich Fotografen fremden Kulturen und Menschen „sanft“ annähern können
1971	Reiseleiterschulungen zu Aspekten des sozial verantwortlichen Reisens
1974	Die <i>SympathieMagazine</i> des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung werden gratis als Information an die Kunden ausgegeben.
1986	Verzicht auf den Besuch sensibler und gefährdeter Zielorte (Goa)
1990	Kataloge werden auf umweltschonend hergestelltem Papier gedruckt und sie enthalten Umwelthinweise. Gründung des Innerbetrieblichen Umweltausschusses
1991	Ein Koordinator für Fragen der Umwelt- und Sozialverträglichkeit wird bestellt Beginn der systematischen Mülltrennung im Büro Empfehlungen für die MitarbeiterInnen zur Abfallvermeidung und Mülltrennung Gründung des Beirats für umwelt- und sozialverträgliches Reisen Reisedokumente für die Kunden (Mappen, Kofferanhänger) werden nur noch aus Recycling-Material hergestellt Sensibilisierung der Gäste durch den Folder „Willkommen in der Welt“ Kataloghinweis „Ökologie und sanfter Tourismus“ bei StudienKreuzfahrten („Hinterlasse nichts als deine Fußstapfen.“) Einführung eines Reiseleiter-Berichtswesens zur Sozial- und Umweltverträglichkeit in den Zielgebieten Erste Erhebung „Umweltschutz in den Studiosus-Hotels“
1992	Erstmals legt das Produktmanagement einen Jahresbericht zum Thema „Umweltverträglichkeit unserer Reisen in den Zielgebieten“ vor. Spürbare Reduktion der Katalogauflagen Selbstverpflichtungserklärung des Managements zu einem sozial verantwortlichen und umweltschonenden Tourismus
1993	Aufruf zur Aktion „Rettet Pamukkale“ (Türkei) Beginn der Förderung von sozialen und umweltorientierten Projekten in den Zielgebieten
1995	Gründung des Umweltausschusses für den Bereich Reiseveranstaltung
1996	Erste Schritte zur Umsetzung eines Öko-Audits und Umweltprüfung Gründung des Ausschusses für sozial verträglicheres Reisen Einschluss der umweltfreundlichen Bahnreise in den Reisepreis („Rail & Fly“) Studiosus wird erwähnt in „Das Grüne Buch der Touristik“ (Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Berlin) Auszeichnung mit der „Grünen Palme“ (3. Preis) der Zeitschrift GEOSAISON für das Unternehmensleitbild
1997	Umweltpreis der Stadt München für einen herausragenden Beitrag im Bereich des umweltverträglichen Wirtschaftens
1998	Zertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001, Validierung und Registrierung nach EMAS I
1999	Einschluss der umweltfreundlichen Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr zum Flughafen in den Reisepreis („Fahren & Fliegen“) Auszeichnung mit der „Grünen Palme“ (1. Preis) der Zeitschrift GEOSAISON für die Zertifizierung des UmweltManagementSystems
2000	Beitritt zur Tour Operators Initiative for Sustainable Tourism Development, einem internationalen Zusammenschluss zur Förderung von nachhaltigem Tourismus Unterstützung der ECPAT-Initiative gegen Kinderprostitution

2001	Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001 und Revalidierung nach EMAS II
2002	Nennung im Fachbuch „Zukunftsfähige Unternehmen – Wege zur nachhaltigen Wirtschaftsweise von Unternehmen“ (Herausgeber: BUND und UnternehmensGrün; Ökom-Verlag) Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung Umwelt-Online-Award in Gold von B.A.U.M. e.V. Einführung eines SicherheitsManagementSystems
2003	Studiosus wird Umweltbotschafter für den Umweltpakt Bayern Studiosus gewinnt den Skal-Award (Eco-Tourism-Award)
2004	Nennung im Fachbuch „Qualitätsorientiertes Tourismus-Management – Wege zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung“, Haupt Verlag 2004 (Verfasser: Hansruedi Müller, Leiter des Freizeitinstituts für Forschung und Tourismus FIF) Zweite Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001 und Zweite Revalidierung nach EMAS II Studiosus wird nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert
2005	Bei der Ausschreibung von NETS AWARD für innovative Bahnangebote wurde Studiosus für den zweiten Platz nominiert Gründung der steuerlich als gemeinnützig anerkannten Studiosus Foundation e.V.
2006	Teilnahme am Wettbewerb „Umweltfreundliches Reisen in Europa“ mit der Auszeichnung 1. Preis in der Kategorie Reiseveranstalter für nachhaltiges Reisen
2007	Studiosus Foundation e.V. bietet auf der Internetseite http://www.studiosus-foundation.org die Möglichkeit, den CO ₂ -Ausstoß einer geplanten Flugreise zu berechnen und zu kompensieren. CO ₂ -Kompensation aller Dienstreisen per Flugzeug Dritte Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001, Revalidierung nach EMAS II und Dritte Rezertifizierung nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2000 Verleihung der Urkunde „Klimafreundliches Reisen“ vom Bayerischen Umweltministerium Beitritt zum UN Global Compact
2008	Die Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VDRJ) zeichnet den Geschäftsführer von Studiosus Reisen, Peter-Mario Kubsch, auf der ITB in Berlin mit dem VDRJ-Preis 2008 aus. Gewürdigt wird damit die Arbeit der auf seine Initiative im Februar 2005 gegründeten Studiosus Foundation e.V. Verleihung der „Goldenen Palme“ (1. Platz) durch die Zeitschrift GEOSAISON für die kultimer-Reise „Die Alpen und der Klimawandel“ Verleihung des Hospitality Innovation Award für nachhaltige und innovative Produktpolitik durch die PKFhotelexperts
2009	Studiosus erstellt zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht nach den strengen Richtlinien G3 der Global Reporting Initiative (GRI). Die GRI hat die Einhaltung des Levels A+, des höchsten Berichtsniveaus, geprüft und bestätigt. Studiosus wird unter die Top 3 für den Sonderpreis "Deutschlands recyclingpapierfreundlichste Unternehmen" gewählt.
2010	Studiosus erhält den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „nachhaltigste Zukunftsstrategien“ (KMU). Vierte Rezertifizierung des UmweltManagementSystems nach DIN EN ISO 14001:2009, Revalidierung nach EMAS III und Vierte Rezertifizierung nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008

3. Umweltpolitik und soziale Verantwortung

Unsere Umweltpolitik orientiert sich an den drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung.

An folgenden **Prinzipien** richten wir unsere Umweltpolitik aus:

- *Das Verursacherprinzip* setzen wir am Standort München um. Der physische Verursacher von Umweltschäden/-belastungen soll die Kosten zur Vermeidung, Reduzierung oder Beseitigung in vollem Umfang tragen.
- *Das Kooperationsprinzip*: Möglichst alle Betroffenen sollen gemeinsam an umweltpolitischen Entscheidungen und Maßnahmen mitwirken.
- *Das Vorsorgeprinzip*: Umweltschäden sollen vor ihrer Entstehung vermieden, umweltrelevante Gefahren vorbeugend abgewehrt werden.

Diese Prinzipien der Umweltpolitik werden in unserem Unternehmen nach folgenden **Leitlinien** umgesetzt:

1. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen des Unternehmens wie auch den Reiseleiterinnen und Reiseleitern wird das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und für die soziale Verantwortung den Gastgeberländern gegenüber gefördert.
2. Die Auswirkungen jeder neuen Tätigkeit, jedes neuen Produkts und jedes neuen Verfahrens auf die Umwelt und das soziale Gefüge werden im Voraus beurteilt.
3. Die Folgen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung werden beurteilt und konstant überwacht. Alle bedeutenden Auswirkungen dieser Tätigkeiten auf die Umwelt und die soziale Verträglichkeit im Allgemeinen werden geprüft.
4. Es werden notwendige Maßnahmen ergriffen, um Belastungen der Umwelt und des sozialen Gefüges zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Wo dies im Umweltbereich nicht zu bewerkstelligen ist, muss zumindest versucht werden, belastende Emissionen und das Abfallaufkommen auf ein Mindestmaß zu verringern und die Ressourcen zu erhalten. Hierbei sind mögliche umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen. Belastungen für das soziale Gefüge sollen durch sozial verantwortliche Programmplanung und eine Sensibilisierung der Reisegäste durch unsere Reiseleiter möglichst gering gehalten werden. Durch Dialog und Begegnung soll eine positive Wirkung im Sinne der Völkerverständigung erreicht werden.
5. Es sind Verfahren zur Kontrolle der Übereinstimmung mit der Umweltpolitik und den sozialen Zielen festzulegen und anzuwenden. Sofern diese Verfahren Messungen erfordern, wird für die Aufzeichnung und Aktualisierung der Ergebnisse gesorgt.
6. Es werden auf Grund vertraglicher Regelungen Verfahren und Maßnahmen für jene Fälle erarbeitet und auf dem neuesten Stand gehalten, in denen festgestellt wird, dass ein Leistungspartner seine Umweltpolitik oder Umweltziele nicht einhält bzw. seiner sozialen Verantwortung gegenüber der Bevölkerung der Gastländer nicht gerecht wird.
7. Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, die geeignet sind, die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das soziale Gefüge verständlich zu machen. Ferner soll ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit geführt werden.
8. Die Kunden werden über die umweltrelevanten und die sozialen Aspekte unserer Reisen im Zusammenhang mit ihrer Reiseteilnahme in angemessener Weise informiert.
9. Das Unternehmen achtet bei seinen Leistungspartnern auf die Einhaltung des fortschrittlichsten, dem jeweiligen Gastland angemessenen Umweltstandards.
10. Das Unternehmen strebt eine kontinuierliche Verbesserung in allen umwelt- und sozial relevanten Bereichen im eigenen Hause an.
11. Die umweltrelevanten und auf die soziale Verantwortung ausgerichteten Tätigkeiten des Unternehmens werden in regelmäßigen Abständen überprüft und bewertet.
12. Zu unserer Umwelt- und Sozialverantwortung zählt ferner, dass wir nicht nur Gesetze und behördliche Auflagen der Bundesrepublik Deutschland sowie völkerrechtliche Bestimmungen und international gültige Rechtsnormen in diesem Bereich einhalten. Wenn möglich, wollen wir aus eigener Initiative mit positiven Beispielen sogar darüber hinausgehende Impulse geben.

4. Das Studiosus-UmweltManagementSystem

Um seine Umweltpolitik effektiv umsetzen zu können, hat Studiosus ein UmweltManagementSystem (UMS) eingerichtet, das 1998 erstmals zertifiziert und validiert wurde. Die Vorüberlegungen hierzu setzten schon sehr früh ein. Als die Europäische Gemeinschaft im Juni 1993 das Öko-Audit, die betriebliche Umweltprüfung, für das produzierende Gewerbe ins Leben gerufen und die Bundesregierung 1995 das Umweltaudit-Gesetz erlassen hatte, begann Studiosus sofort damit, zu prüfen, ob und wie das UmweltManagementSystem auch auf Reiseveranstalter ausgedehnt bzw. ob es überhaupt für Dienstleister angewandt werden könne. Ein schwieriger Prozess, ein Lernprozess, bei dessen einzelnen Schritten Studiosus oft sehr positiv mit dem Umweltministerium und dem Umweltbundesamt zusammengearbeitet hat.

Studiosus war der Meinung, dass sich ein Reiseveranstalter nicht damit begnügen darf, seinen Standort, d.h. den Firmensitz, unter die Lupe zu nehmen – wie es die EG-Öko-Audit-Verordnung für produzierende Betriebe festlegte. Da wesentliche Folgen für die Umwelt vom Produkt Reise ausgehen und nicht von den Abläufen am Standort, muss er eben auch diese Auswirkungen in seine Umweltpolitik einbeziehen. In der Erweiterungsverordnung für Dienstleister, die im Februar 1998 in Kraft trat, hat dies auch seinen – sehr freilassend formulierten – Niederschlag gefunden. Dort heißt es: Am Audit teilnehmende Unternehmen sind gehalten, „in ihrer Umweltpolitik, in ihrem Umweltprogramm und bei den Umweltbetriebsprüfungen auch die Produktseite zu berücksichtigen“.

Außerdem hält Studiosus, aus dem ganzheitlichen Grundgedanken einer nachhaltigen Tourismusentwicklung heraus, nicht nur die Umweltverträglichkeit, sondern auch die Auswirkungen seiner Reisen auf die sozialen Strukturen im Gastland für wichtig. Doch soziale Verantwortung spielt in der entsprechenden EG-Verordnung und ihrer Erweiterung keine Rolle.

Ein Problem ist ferner, dass das Umwelt- und vor allem das Sozialengagement von Studiosus gerade im Reiseveranstaltungsbereich oft nicht messbar und in Zahlen beschreibbar sind. Daher erfasst und quantifiziert Studiosus über Befragungen von Kunden, Mitarbeitern, Reiseleitern und Leistungspartnern diese weichen Faktoren. Trotz dieser Schwierigkeit hat Studiosus ein tragfähiges und zielführendes UmweltManagementSystem etabliert, das den Ansprüchen der EG-Verordnung genügt und 1998 zum ersten Mal erfolgreich begutachtet wurde.



Damit war Studiosus der erste europäische Reiseveranstalter, dessen UmweltManagementSystem nach EMAS validiert und nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert wurde. Im Juli 2004 wurden die Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme in ein integriertes StudiosusManagementSystem (SMS) zusammengeführt. Seit der Erstzertifizierung und -validierung im Jahr 1998 wurde das StudiosusManagementSystem im Dreijahreszyklus nach DIN EN ISO 14001 rezertifiziert und nach EMAS revalidiert (siehe Kapitel „Impulse für einen nachhaltigen Tourismus“). Dabei wurde stets die aktuelle Norm berücksichtigt. Zuletzt wurde das StudiosusManagementSystem im Jahr 2010 nach den neuen Normen DIN EN ISO 9001:2008 bzw. DIN EN ISO14001:2009 erneut zertifiziert und nach EMAS III revalidiert.

Das StudiosusManagementSystem umfasst Qualität, Umwelt, soziale Verantwortung und Sicherheit. Es greift die Vorgaben der Unternehmenspolitik auf und setzt sie in praktische Handlungsanweisungen und -abläufe (Prozesse) um.

Das SMS ist kein starres, sondern ein dynamisches System, welches einem kontinuierlichen Veränderungsprozess unterliegt und aus welchem praktischer Nutzen gezogen wird.



Umweltmanagement als Prozess

Die Politik der nachhaltigen Entwicklung und die strategischen Ziele im Bereich der Umweltschonung und der sozialen Verantwortung werden von der Unternehmensleitung festgelegt.

Auf Basis dieser strategischen Ziele werden in internen Ausschüssen operative Ziele festgelegt und geeignete Maßnahmen entwickelt, die zur Erreichung der Umweltziele beitragen. Diese Maßnahmen werden verantwortlichen Mitarbeitern zugewiesen, die zur Umsetzung verpflichtet sind und den Ausschüssen Feedback geben, indem sie die Maßnahmen bewerten. Die Wirksamkeit der Maßnahmen und deren Umsetzung werden jährlich durch interne Ausschüsse kontrolliert.

Die Maßnahmen sind ebenso wie die strategischen und operativen Ziele im Umwelthandbuch festgeschrieben.

Die Ausschüsse sind aus Mitgliedern aller Hierarchiestufen des Unternehmens sowie aus verschiedenen Funktionsbereichen zusammengesetzt, je nach Themengebiet der Ausschüsse. Es wurden drei dauerhafte Ausschüsse gebildet, die sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigen. Der Bereich Umweltschutz auf Reisen wird vom Umweltausschuss (UA) Touristik behandelt. Der Ausschuss für sozial verantwortlicheres Reisen (SVA) bearbeitet soziale Themen und Themen, die mit dem Verein Studiosus Foundation e.V. zusammenhängen. Die Aufgabe des Innerbetrieblichen Umweltausschusses (IBU) ist das Thema Umweltschutz am Unternehmenssitz. Die Ausschüsse umfassen sieben bis zehn ständige Mitglieder und tagen mindestens sechsmal im Jahr.

Mindestens einmal jährlich berichten die zur Umsetzung der Maßnahmen Verantwortlichen anlässlich der stattfindenden internen Umweltbetriebsprüfung an die Ausschüsse und einen Vertreter der Unternehmensleitung. Die Ausschüsse entwickeln gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge und nehmen Änderungen an den operativen Zielen vor. Die strategischen und operativen Ziele werden einmal im Jahr im Rahmen der Klausur von der Unternehmensleitung überprüft und ggf. revidiert. Auch die Politik der nachhaltigen Entwicklung kann eine Änderung erfahren. Das Studiosus-UmweltManagementSystem funktioniert nach den Regeln des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Zur Anwendung und Aufrechterhaltung des UmweltManagementSystems wurde ein Managementvertreter von der Unternehmensleitung bestimmt.

Das UmweltManagementSystem wird jährlich im Rahmen eines internen Audits, dem sogenannten Managementreview, durch die Geschäftsführung bewertet. Das Ziel ist dessen Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit zu überprüfen. Zudem finden jährlich Überwachungsaudits mit einem externen Umweltgutachter statt, der die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, die Umweltbetriebsprüfung, das Umweltbetriebsprüfungsverfahren sowie das UmweltManagementSystem beurteilt und die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung für gültig erklärt.

Umwelt-Organigramm



Mitglieder des Innerbetrieblichen Umweltausschusses (IBU)



Peter-Mario
Kubsch



Magdalena
Derse



Klaus-Peter
Hütt



Jana
Pfligersdorffer



Wolf
Witte



Ralf
Engelhardt



Ursula
Ploch



Andrea
Bennewirtz



Andrea
Rieger



Eva-Maria
Pohl

Mitglieder des Umweltausschusses (UA) Touristik



Peter
Strub



Eva-Maria
Pohl



Klaus-Peter
Hütt



Claudia
Dittmann



Habib
Kandemir



Jörg-Dietrich
Meltzer



Belinda
Förg



Stefan
Venus



Isa
Kubsch

Mitglieder des Ausschusses für sozial verantwortlicheres Reisen (SVA)



Peter-Mario
Kubsch



Dr. Frano
Ilic



Ruth
Hopfer-Kubsch



Angelika
Müller



Ulrike
Scheffbuch



Manfred
Schreiber



Dr. Heinz
Gmelch



Thomas
Graune



Johanna
Wolff



Dr. Roland
Jansen

5. Die Umwelleistung des Unternehmens

Unsere Umweltauswirkungen beeinflussen wir dort, wo wir es können, maßgeblich und leisten unseren Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt. Um diese Leistung messen, bewerten und steigern zu können, definieren wir im Rahmen des UmweltManagementSystems die für Studiosus bedeutenden Umweltaspekte und legen Ziele für diese fest. Dies ist Gegenstand eines systematischen Managementprozesses um Ressourcen effizienter zu nutzen und Emissionen zu vermeiden.

Bei der Auswahl der Ziele haben wir uns an den von EMAS III festgelegten Kernindikatoren orientiert:

- Energieeffizienz
- Materialeffizienz
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität der Vielfalt
- Emissionen

Definition und Auswahl der Umweltaspekte

Gründe zur Definition eines bedeutenden Umweltaspekts können gesetzliche Anforderungen, Ressourcenverbräuche, Auswirkungen auf die Umwelt durch Emissionen, aber auch Anforderungen von wichtigen Interessensgruppen sein (z.B. Kunden oder NGOs). Die Auswahl der für Studiosus relevanten Umweltaspekte wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft.

Direkte und indirekte Umweltaspekte

Im Speziellen unterscheiden wir bei der Umwelleistung direkte und indirekte Umweltaspekte.

- Die direkten Umweltaspekte betreffen die Umwelteinflüsse, welche vom Standort ausgehen.
- Die indirekten Umweltaspekte befassen sich mit den Umwelteinflüssen, welche im Zusammenhang mit den Urlaubsreisen auftreten.

5.1. Direkte Umweltleistung

Die direkte Umweltleistung der Studiosus Reisen München GmbH am Standort ergibt sich aus Kennzahlen zu den EMAS III-Kernindikatoren folgender Umweltaspekte.

Umweltaspekte	Mögliche Umweltauswirkung	Kernindikator
Stromverbrauch durch Beleuchtung, Büromaschinen etc.	Globale Erwärmung, Erschöpfung nicht erneuerbarer Rohstoffe, Luftverschmutzung	Energieeffizienz
Beheizung der Büroräume	Globale Erwärmung, Erschöpfung nicht erneuerbarer Rohstoffe, Luftverschmutzung	Energieeffizienz
Verbrauch von Papier durch Bürotätigkeiten, Anteil Recyclingpapier	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung	Materialeffizienz
Verwendung von Reinigungsmitteln	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung, Wasserverschmutzung	Materialeffizienz
Wasserverbrauch der Toilettenspülungen und in den Küchen	Wasserverschmutzung, Schadstoffanreicherung in der Umwelt	Wasserverbrauch
Entsorgung von Schwerpapier, Papier und Restmüll	Globale Erwärmung, Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung	Abfallerzeugung
CO ₂ -Emissionen der Dienstreisen und der Materialtransporte	Globale Erwärmung, Luftverschmutzung	Emissionen
Flächenversiegelung	Eingriff in den Wasserhaushalt (und folglich in den Lebensraum vieler Tierarten)	Biodiversität

Aufbau und Zusatzinformationen

Durch zahlreiche Maßnahmen haben wir seit den 90er Jahren unsere direkte Umweltleistung stark verbessern können. Unseren Nachhaltigkeitsbeitrag leisten wir in verschiedenen Unternehmensbereichen. Zu den Abteilungen, welche auf unsere direkte Umweltleistung starken Einfluss haben, zählen vor allem Verwaltung, Marketing und ITK (Informationstechnologie und Kommunikation).

Im weiteren Verlauf wird unter dem Oberbegriff des jeweiligen Kernindikators zunächst auf die von uns bereits umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindenden Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen eingegangen. Im nächsten Schritt verdeutlichen wir unsere direkte Umweltleistung im jeweiligen Kerngebiet anhand spezifischer Kennzahlen und veranschaulichen deren Entwicklungsverlauf sowie unsere Zielsetzung.

Seit Mitte der 90er Jahre wurden über 200 Maßnahmen in verschiedensten Bereichen realisiert. Aktuell befinden sich über 40 neue Maßnahmen in der Umsetzung. Die Wirkung der Maßnahmen erschließt sich uns über Inventurdaten, Berechnungen und Messungen. Unser Kennzahlensystem erweitern wir kontinuierlich und setzen auch Maßnahmen um, deren Wirkung nicht messbar ist.

Die Daten beziehen sich in fast allen Bereichen auf das Geschäftsjahr 2010. Im Bereich Katalogproduktion werden Planzahlen für das Jahr 2011 verwendet. Die Werte für den Heizenergieverbrauch in 2010 werden uns erst im November 2011 vorliegen, da die Nebenkostenabrechnung nicht früher verfügbar ist. Daher sind die aktuellen Daten zum Heizenergieverbrauch aus dem Jahr 2009.

Nachfolgend wird für alle Kernindikatoren unsere Umweltleistung aufgezeigt. Lediglich der Indikator Biodiversität wird nicht beleuchtet, da wir als Mieter keinen entscheidenden Einfluss auf die Flächenversiegelung haben.

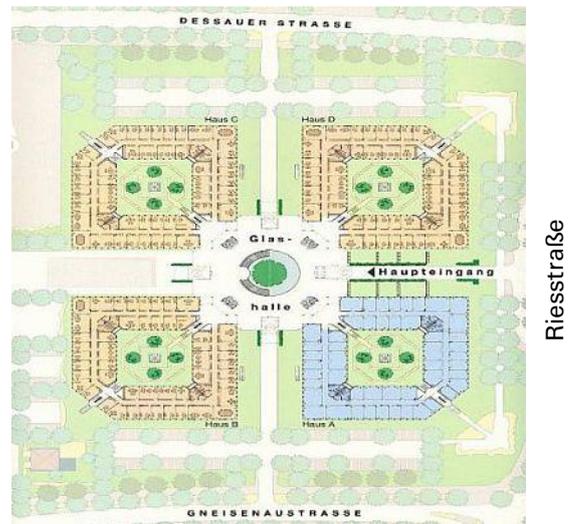
5.1.1. Kernindikator Energieeffizienz

Die Energiebilanz eines Unternehmens wird nicht nur durch das Verbrauchsverhalten der Mitarbeiter bestimmt, sondern vor allem auch durch den energetischen Standard des Gebäudes. Aus diesem Grund wird der Kernindikator Energieeffizienz mit einem kurzen Überblick über die Standortdaten eingeleitet.

Energieeffizienz – Standortdaten Firmensitz

Die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH befinden sich seit 1996 im Büro- und Verwaltungsgebäude Atrium in München (zwischen Olympia-Gelände und Olympia-Einkaufszentrum), in dem auch andere Firmen Mieter sind. Der 1991 erbaute Bürokomplex verfügt über 37 000 m² Geschossfläche, welche sich auf vier Baukörper verteilen. Die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH befinden sich im blau gekennzeichneten Baukörper auf vier Etagen verteilt. Die Raumaufteilung und der Bodenbelag werden nach Mieterwunsch eingerichtet.

Jeder der Baukörper besteht aus 5 Stockwerken und hat einen eigenen begrünten Innenhof, welcher so eine natürliche Belichtung ermöglicht. Hierzu trägt auch eine Glashalle mit großzügigem Empfangsbereich bei, um welche die vier Gebäude kleeblattartig angeordnet sind. Dies ermöglicht kurze Wege und eine leichte Orientierung. Im Foyer befindet sich eine Panoramaaufzugsanlage, je Haus gibt es zwei Glasaufzüge und im rückwärtigen Eingang einen Lastenaufzug. Es besteht die Möglichkeit, anstatt des Aufzuges eine Treppe mit Blick in den begrünten Innenhof zu nutzen. Die einzelnen Stockwerke können nur über ein Magnetkartenzugangssystem betreten werden. Im Souterrain befindet sich ein Betriebsrestaurant mit Cafeteria. Auf dem Gelände und in der Tiefgarage stehen über 500 Parkplätze zur Verfügung.



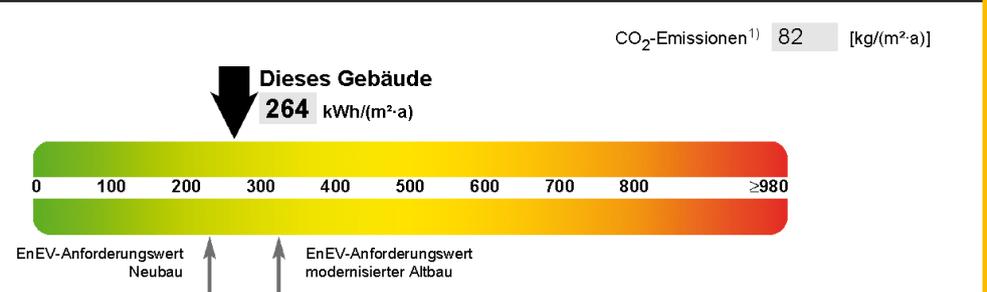
Der Energiestandard des Gebäudes ist im Energieausweis auf der folgenden Seite ersichtlich. Das Gebäude wurde im Jahr 1991 erbaut und hat einen Gesamtenergieverbrauch von 264 kWh pro m² pro Jahr. Der Endenergiebedarf des Bürogebäudes entspricht einem durchschnittlichen deutschen Wohngebäude. Laut dem Energieausweis sind Maßnahmen zur kostengünstigen Verbesserung der Energieeffizienz des Bürokomplexes nicht möglich. Der Energieverbrauch der Studiosus Reisen München GmbH ist somit vor dem Hintergrund zu betrachten, dass das Gebäude in dem sich die Büroräumlichkeiten befinden, nicht dem neuesten energietechnischen Standard entspricht.

ENERGIEAUSWEIS für Nichtwohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Berechneter Energiebedarf des Gebäudes Riesstraße 25 2

Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“



- Anforderungen gemäß EnEV²⁾**
- Primärenergiebedarf
Ist-Wert kWh/(m²·a) Anforderungswert kWh/(m²·a)
- Mittlere Wärmedurchgangskoeffizienten eingehalten
- Sommerlicher Wärmeschutz (bei Neubau) eingehalten
- Für Energiebedarfsberechnungen verwendetes Verfahren**
- Verfahren nach Anlage 2 Nr. 2 EnEV
- Verfahren nach Anlage 2 Nr. 3 EnEV („Ein-Zonen-Modell“)
- Vereinfachungen nach § 9 Abs. 2 EnEV

Endenergiebedarf

Energieträger	Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m ² ·a) für					Gebäude insgesamt
	Heizung	Warmwasser	Eingebaute Beleuchtung	Lüftung ⁴⁾	Kühlung einschl. Befeuchtung	
Fernwärme 70%KW	202,6	13,8	0,0	0,0	0,0	216,4
Strom	0,4	0,0	38,5	1,2	3,3	43,5

Aufteilung Energiebedarf

[kWh/(m ² ·a)]	Heizung	Warmwasser	Eingebaute Beleuchtung	Lüftung ⁴⁾	Kühlung einschl. Befeuchtung	Gebäude insgesamt
Nutzenergie	173,5	1,1	38,5	38,1	12,5	263,7
Endenergie	203,0	13,8	38,5	1,2	3,3	259,8
Primärenergie	143,0	9,7	100,2	3,1	8,5	264,5

- Ersatzmaßnahmen³⁾**
- Anforderungen nach § 7 Nr. 2 EEWärmeG**
- Die um 15% verschärften Anforderungswerte sind eingehalten.
- Anforderungen nach § 7 Nr. 2 i. V. m. § 8 EEWärmeG**
- Die Anforderungswerte der EnEV sind um % verschärft.
- Primärenergiebedarf**
- Verschärfter Anforderungswert kWh/(m²·a)
- Wärmeschutzanforderungen**
- Die verschärften Anforderungswerte sind eingehalten.

Gebäudezonen

Nr.	Zone	Fläche [m ²]	Anteil [%]
1	Büro	25.047	57
2	Kantine	522	1
3	Küche	120	0
4	Sanitärräume	1.189	3
5	Verkehrsflächen	7.529	17

Weitere Zonen in Anlage

Erläuterungen zum Berechnungsverfahren

Die Energieeinsparverordnung lässt für die Berechnung des Energiebedarfs in vielen Fällen neben dem Berechnungsverfahren alternative Vereinfachungen zu, die im Einzelfall zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Insbesondere wegen standardisierter Randbedingungen erlauben die angegebenen Werte keine Rückschlüsse auf den tatsächlichen Energieverbrauch. Die ausgewiesenen Bedarfswerte sind spezifische Werte nach der EnEV pro Quadratmeter beheizte/gekühlte Nettogrundfläche.

1) Freiwilige Angabe 2) bei Neubau sowie bei Modernisierung im Fall des § 16 Abs. 1 Satz 2 EnEV
3) nur bei Neubau im Falle der Anwendung von § 7 Nr. 2 Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz 4) nur Hilfsenergiebedarf

Energieeffizienz – unser Umweltengagement

Die Studiosus Reisen München GmbH hat bereits verschiedene Einsparmaßnahmen bei der Beleuchtung, dem Heizen sowie dem Stromverbrauch der Hardware/Büromaschinen und der Küchengeräte umgesetzt. Weitere Maßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzungsphase oder in Planung. Bedingt durch die große Anzahl der Maßnahmen wird des Weiteren nur auf die Wichtigsten eingegangen.

Beleuchtung

- 2011 Laufende Überprüfung des Leuchtmittelmarktes und Auswechseln von defekten Leuchtstoffröhren gegen Leuchtstoffröhren der Energieeffizienzklasse A. Derzeit entsprechen über 20 % der Leuchtstoffröhren dem neuesten Energiestandard. Die Studiosus Reisen München GmbH hat sich aus Gründen der Materialressourcenschonung für diese Vorgehensweise entschieden.
- 2009 Umstellung auf neue Flutlichtlampen (Energiespar-/LED-Lampen) im Sanitärbereich. Fluchtwegebeleuchtung mit LED-Lampen.
- 2008 Zwei neue Werbeschriften mit LED-Ausleuchtung wurden außen an der Fassade montiert.
- 2004 Regelmäßig bei Reinigungspersonalwechsel wird auf ein sinnvolles Lichtausschalten hingewiesen.

Heizen

- 2010 Austausch der Heizkörperthermostate durch Funk-Geräte. Dadurch genauere Erfassung möglich.
- 2005 Optimierung der Einstellung der Innen- und Außentemperaturthermostate und regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter zum richtigen Heizen und Lüften. Siehe Tipps der [Verbraucherzentrale](#).

Stromverbrauch PCs/Büromaschinen

- 2010 Außerbetriebnahme der Telefonverstärker und Installation einer neuen VoiP-Telefonanlage. Die neuen Telefone verbrauchen nur noch 4,6 Watt anstatt 12-14 Watt und werden mit Power-over-Ethernet versorgt.
- 2009 Weitgehende Umsetzung eines Virtualisierungskonzepts Green IT zur Senkung des Stromverbrauches von Servern, Plattenspeichern sowie für die Klimatisierung der Server.
- 2008 Umstellung auf umweltfreundliche Hochleistungsdrucker
- 2007 An allen Arbeitsplätzen wurden alte Röhrenbildschirme gegen energiesparende TFT-Bildschirme ersetzt.
- 2006 Überprüfung des Stromverbrauches der PCs in verschiedenen Anwendungsfunktionen und Information an die Mitarbeiter über eine vereinfachte Handhabung der Drucker.
- 2005 Optimierung der Energiespar-Modi aller Gerätetypen.
- 2003 Fachgerechte Entsorgung alter ineffizienter Elektrogeräte und Ersetzung durch umweltfreundliche Produkte.
- 2001 Hinweis zum PC-Ausschalten wenn Mitarbeiter sich ausstempelt
- 2000 Anschaffung einer neuen, umweltfreundlichen, energiesparenden Klimaanlage für das Rechenzentrum und umweltfreundliche Entsorgung der Alten.
- 1998 Durchführung der Aktion „stop-the-computer-overnight“.
- 1996 Anschaffung eines Strommessgerätes zur Kontrolle des realen Stromverbrauchs der Einzelgeräte.

Küchengeräte

- 2009 Anschluss der Spülmaschinen an die Warmwasserversorgung. Reduzierung der Anzahl der Kühlschränke.
- 2008 Umstellung der Küchengeräte (Spülmaschine/Wasserkocher/Kühlschränke) auf den neuesten energieeffizienten Standard.
- 2005 Wasserkocher und Kaffeemaschinen werden regelmäßig entkalkt.
- 2002 Abtauen der Kühlschränke zweimal jährlich. Ab dem Jahr 2010 viermal jährlich.

**Kennzahlen Energie:
Zuständige Abteilung – Verwaltung**

Ziel 2013	Energieeffizienz – Gesamtenergieverbrauch Gesamtenergieverbrauch im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl halten, d.h. Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter bei 1,35 MWh pro Jahr halten.
------------------	--

Aktivität

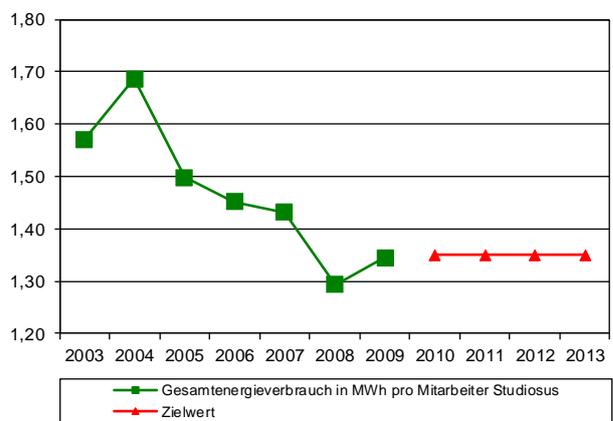
Das Diagramm veranschaulicht die Entwicklung des Gesamtenergieverbrauchs (Heizenergie und Stromverbrauch) im Verhältnis zur Zahl der Mitarbeiter.

Der Gesamtenergieverbrauch pro Mitarbeiter nahm in der Zeit von 2004 bis 2008 kontinuierlich ab.

Die größte absolute Einsparung wurde bei der Heizenergie im Jahr 2005 erzielt. Diese betrug ca. 11 % bzw. 17 MWh und ist überwiegend auf die Optimierung der Thermostatsteuerung der Heizkörper zurückzuführen.

Im Jahr 2009 ist der Gesamtenergieverbrauch wieder angestiegen. Zurückführen lässt sich diese Zunahme auf einen Anstieg sowohl des Strom- als auch des Heizenergieverbrauchs.

Gesamtenergieverbrauch in MWh im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl



Die Stromeinsparung von über 30 % durch eine neue Telefonanlage wurde durch eine neue leistungsfähigere und ausfallsichere Computertechnik/Serverarchitektur überkompensiert. Der Stromverbrauch liegt hier bei +36 % im Vergleich zur alten Anlage. Der leichte Anstieg des Heizenergieverbrauchs ist auf einen deutlich kälteren Winter zurückzuführen, der es notwendig gemacht hat, mehr als in den Jahren zuvor zu heizen (siehe Kennzahl Heizenergieverbrauch/Gradtagezahl).

Ziel 2013

Energieeffizienz – Strom- und Heizenergieverbrauch

Stromverbrauch pro Mitarbeiter bei 0,8 MWh halten.

Aktivität

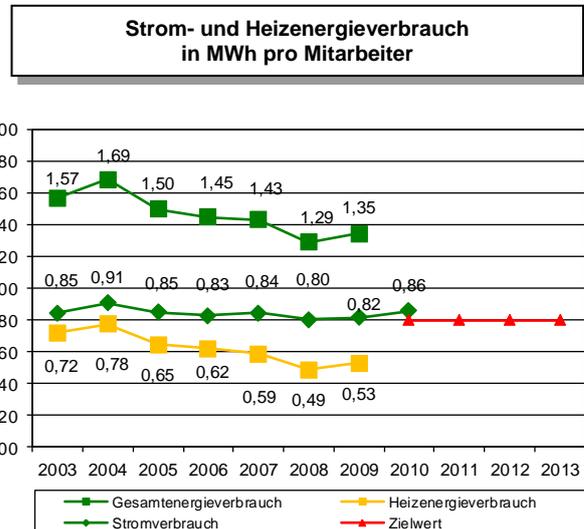
Der Gesamtenergieverbrauch (Heizenergie und Stromverbrauch) fiel ab 2004 von 1,69 MWh auf 1,29 MWh in 2008. Von 2008 auf 2009 stieg der Verbrauch auf 1,35 MWh (+ 4 %) pro Mitarbeiter an.

Der Heizenergieverbrauch fiel im Erfassungszeitraum von 0,72 auf 0,53 MWh/MA. Die Senkung der Heizenergie wurde im Wesentlichen durch gezieltes Überprüfen der Heizkörpereinstellung der jeweiligen Thermostate in den Arbeitszimmern und durch regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter zum Thema richtige Handhabung und gezieltes Stoßlüften erreicht. Der leichte Anstieg zum Vorjahr lässt sich auf den deutlich kälteren Winter zurückführen, der zur Folge hatte, dass insgesamt mehr geheizt wurde.

Der Stromverbrauch ist nahezu unverändert geblieben und schwankte im Vergleichszeitraum zwischen 0,80 MWh und 0,91 MWh pro Mitarbeiter. Im Jahr 2009 und 2010 stieg er wieder leicht an.

Dieser Anstieg ist trotz eingeführter Energiesparmaßnahmen auf Folgendes zurückzuführen:

- Anschaffung 35 neuer leistungsstärkerer PCs
- Anschaffung leistungsstärkerer Server
- Umstellung der ITK auf eine neue leistungsfähigere und ausfallsicherere redundante Technik/Serverarchitektur. Aufgrund der Umstellung bestand zudem für einige Zeit ein Parallelbetrieb mit dem alten System.



Ziel 2013 **Energieeffizienz – Energiemix**
 Energiemix ökonomisch und ökologisch optimieren.

Aktivität

Die Strom- und Heizenergieversorgung erfolgt am Firmenhauptsitz seit dem Einzug im Jahr 1996 durch die Stadtwerke München. Der Strom stammt aus erneuerbaren und aus fossilen Energien. Die Heizenergie wird per Fernwärme geliefert.

Unser Ziel ist es weiterhin, mit Partnern zusammenzuarbeiten, die einen nachhaltigen Energiemix anbieten und auf erneuerbare Energien setzen.

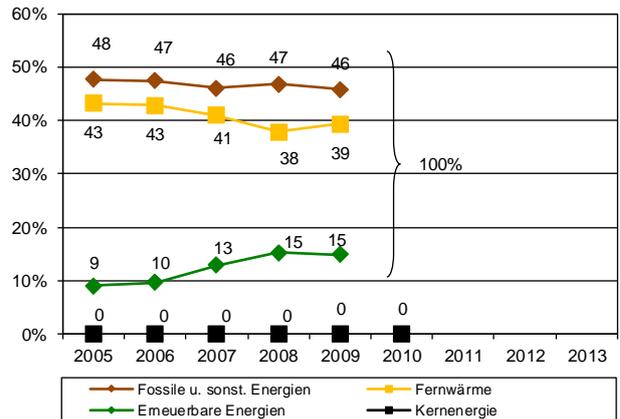
Der Gesamtenergieverbrauch sank im Zeitraum 2005 bis 2008 von 321 MWh auf 309 MWh und stieg im Jahr 2009 auf den momentanen Höchststand von 335 MWh an.

Die Einsparung bei der Fernwärme im Jahr 2008 von 129 auf 117 MWh (-9 %), konnte 2009 aufgrund eines erhöhten Heizbedarfs, wegen eines deutlich kälteren Winters, nicht gehalten werden.

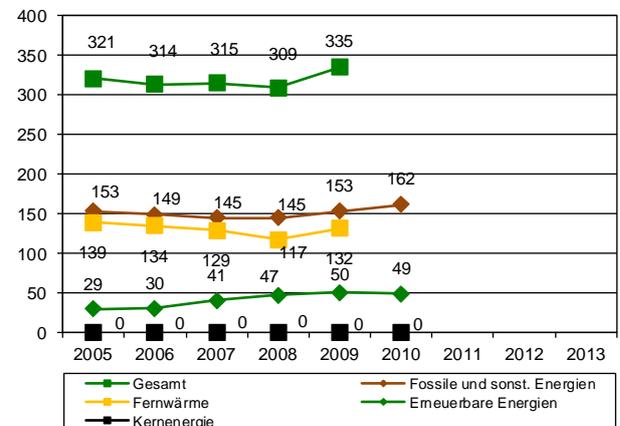
Durch eine Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Strommix stieg der Anteil von 29 MWh im Jahr 2005 auf erfreuliche 49 MWh im Jahr 2010 (+ 68 %) an.

Diese Umverteilung hat auch den Anteil des Verbrauchs von fossilen Energieträgern positiv beeinflusst und eine Reduzierung von 153 MWh im Jahr 2005 auf 145 MWh im Jahr 2008 (- 5 %) bewirkt.

Energiemix %-uale Verteilung der verschiedenen Energiequellen



Gesamtenergieverbrauch Verteilung nach Energiequelle in MWh



Ziel 2013

Energieeffizienz – Heizenergie nach Gradtagezahlen

Heizenergieverbrauch 20 % unter der Gradtagezahl halten.

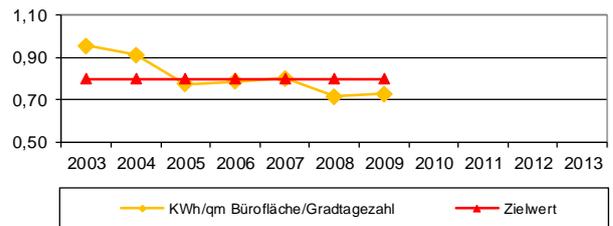
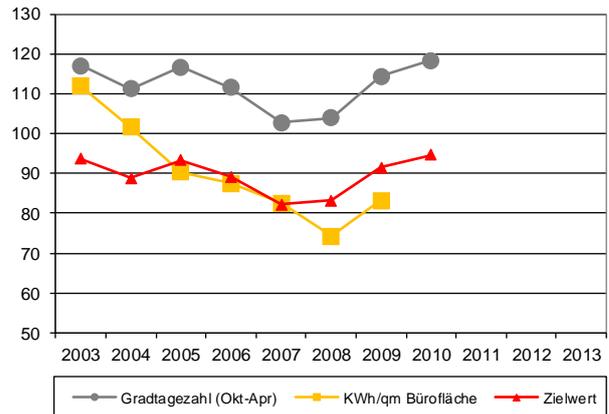
Aktivität

Der Heizenergieverbrauch, den wir in dieser Grafik aus Gründen der Übersichtlichkeit in KWh angegeben haben, lag 2008 und 2009 deutlich unter der Zielvorgabe. Für 2010 wird ein leichter absoluter Anstieg erwartet, da die Temperatur im Jahresdurchschnitt gesunken ist (Quelle: DWD).

Für die kommenden Jahre wird weiterhin das Ziel, 20 % unter den Gradtageszahlen zu liegen, verfolgt. Dies bedeutet, wie in der zweiten Grafik ersichtlich, einen Wert von 0,8 zu halten.

Anmerkung: Die Klimadaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) „Gradtagzahlen nach VDI 2067“ der Station München-Stadt liefern einen Vergleichswert für den Wärmebedarf, der erforderlich ist, um z.B. eine Bürotemperatur von 20° Celsius zu erreichen. Wenn dieser Wert steigt, bedeutet das, dass ein höherer Energiebedarf, z.B. in strengen Wintern, erforderlich ist. (Basis: Heizmonate 1. Oktober bis 31. März).

Heizenergieverbrauch im Vergleich zur Gradtagezahl vom DWD



5.1.2. Kernindikator Materialeffizienz

Neben der Energieeffizienz wird in den letzten Jahren in verstärktem Maße die Materialeffizienz als ein zentraler Ansatz für ein nachhaltiges Wirtschaften betrachtet. Eine höhere Materialeffizienz wird durch eine Reduzierung des Materialeinsatzes erreicht. Bedingt durch die Tatsache, dass die Studiosus Reisen München GmbH ein Dienstleistungsunternehmen ist, entstehen keine „Produktionsmaterialien“ in dem Sinne, wie dies bei Industrieunternehmen der Fall ist. Als Dienstleistungsunternehmen liegt unser Materialeinsatzschwerpunkt beim Rohstoff Papier.

Materialeffizienz – unser Umweltengagement im Bereich Papier

Unsere Nachhaltigkeitsbeiträge konzentrieren sich demnach überwiegend auf unseren Papierverbrauch. Zusätzlich wurden und werden Materialeffizienzmaßnahmen auf den Gebieten Reinigungsmittel, Büromaterialien, Büromaschinen und Mobiliar umgesetzt.

Papiereffizienz Allgemein:

- 2010 Umstellung des Kopierpapiers auf 100 % Recyclingpapier mit 100 % Altpapieranteil, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist.
- 2003 Laufende Durchführung der Bewertung der Papiersorten nach Altpapieranteil und neuestem Stand der Technik für den Gebrauch zu internen und externen Zwecken.
- 2003 Laufende Information der Mitarbeiter über die Handhabung sowie Einstellung der Drucker, um eine Reduzierung der Fehldrucke zu erreichen.
- 2001 Umstellung des Geschäftspapieres auf 100 % Recyclingpapier mit 100 % Altpapieranteil, das mit dem Blauen Engel zertifiziert ist.
- 1996 Jährliche Ermittlung von Kennzahlen zum Verbrauch von Papier (durch Inventur) sowie transparente Erfassung nach Funktionsgruppen gesplittet.

Papiereffizienz im Bereich Marketing:

- 2009 Darstellung des Studiosus-Jahresberichtes nur noch online.
- 2008 Einführung einer elektronischen Bestellmöglichkeit für Werbemittel.
- Durchführung von aktionsbezogenen Befragungen von Kunden und Geschäftspartnern anstatt von Gesamterhebungen.

Papiereffizienz im Bereich ITK:

- 2010 Schulung der Mitarbeiter zum digitalen Archivieren von E-Mails via Outlook
- 2006 Umsetzung eines dezentralen Druckkonzeptes mit Scanfunktion.
- 2004 Regelmäßiges Informieren der Mitarbeiter über Papiervermeidung bei InhouseMailkommunikation.
- 2003 Einführung einer kontinuierlichen Adresspflege zur Vermeidung von Doppel- oder Falschbelieferung von Kundenanschriften.
- 2002 Gezielter Kauf von Druckern mit Duplex-Funktion und mehreren Möglichkeiten der Papierzufuhr für Geschäfts- und Kopierpapier. Bei Neuanschaffungen wird darauf geachtet, energiesparende PCs einzukaufen.

Papiereffizienz im Bereich Kundenbetreuung:

- 2008 Verhinderung von unnötigen Ausdrucken durch Möglichkeit des Zugriffs auf ausgehende Kundenkorrespondenz über den Arbeitsplatz-Computer.
- 2002 Interne Stellungnahmen der Fachabteilungen im Bereich Beschwerdemanagement erfolgen per E-Mail.

Papiereffizienz im Bereich Public Relations:

- 2010 Presse-Verteiler 20 % schriftlich, 80 % elektronisch nach Wunsch der Adressaten.
- 2009 Exaktere Eingrenzung des Presse-Verteilers.
Presseverteiler wurde auf E-Mail-Adressen umgeschrieben.
- 2002 Umstellen von internen Hausmitteilungen vom Medium Papier auf Intranetmeldungen.

Materialeffizienz – unser Umweltengagement in sonstigen Bereichen

Materialeffizienz im Bereich Hygiene:

- 2010 Einführung von Dosierspendern für Spülmittel in allen Küchen. Fixierung von Geschirrtüchern. Umstellung von Spülmaschinen-Tabs auf Großbehälter mit Spülmaschinenpulver.
- 2010 Umstellung auf 5-Liter-Kanister mit Seife zum Nachfüllen.
- 2002 Umstellung auf ClouComfort-Hygiene-Papierhandtüchern aus Altpapier (Blauer Engel).
- 1996 Umstellung auf Mehrweg-Stoffhandtuchrollen.
- 1993 Laufende jährliche Erfassung des Verbrauchs der Reinigungsmittel.

Materialeffizienz im Bereich Büromaterialien:

- 2005 Einführung einer Weiterverwendung von Büromaterialien (z.B. Scheren, Locher, Tacker etc.) aus-geschiedener Mitarbeiter.
- 2004 Laufende Überprüfung des Marktes auf neue umweltfreundliche Büromaterialien
- 2002 Papierlose Bestellmöglichkeit von Büromaterial mit Materialbestellungs-Formular im Intranet.
- 1997 Umstellung auf umweltfreundliche und nachfüllbare Büromaterialien. Derzeit erfüllen über 60 % eines oder beide dieser Kriterien.
- 1997 Umstellung von Filzstiften, Klebstoffen und Korrekturlacken auf schadstoffarme Produkte.

Materialeffizienz im Bereich Public Relations:

- 2004 Umstellung auf Give-aways aus umweltverträglichen Materialien und unter Beachtung von „Fair-Trade“-Kriterien bei Pressekonferenzen.

Materialeffizienz im Bereich Büroausstattung und Mobiliar:

- 2010 Verkauf anstatt Entsorgung alter Telefonapparate
- 2003 Bei Neukauf von Büromaschinen und Mobiliar wird nach Möglichkeit der Bezug von Firmen, wel-che zertifiziert sind und/oder die Selbstverpflichtungserklärung anerkannt haben, bevorzugt.

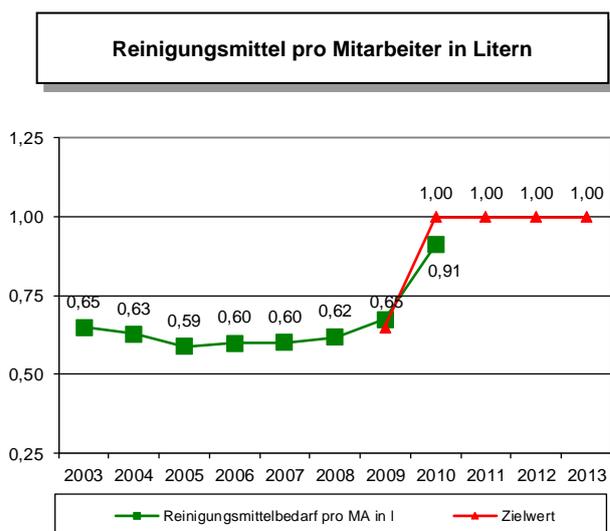
Ziel 2013	Materialeffizienz Hygiene Ziel 2013: Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter bei 1 Liter pro Jahr halten.
------------------	---

Aktivität

Der Reinigungsmittelverbrauch pro Mitarbeiter wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesenkt. Über die Jahre wurde ersichtlich, dass mit einem Reinigungsmittelverbrauch von unter 0,7 Liter pro Mitarbeiter kein ausreichendes Reinigungsergebnis erzielt werden konnte. Daher wurde in 2010 der festgelegte Zielwert von 0,7 Liter auf 1 Liter pro Mitarbeiter erhöht.

Durch eine von den Mitarbeitern geforderte zusätzliche Mittagsreinigung mit einem Verbrauch von 5l/Monat, stieg der Reinigungsmittelbedarf pro Mitarbeiter auf 0,91 Liter im Jahr 2010 an. Diese Reinigung wird auch im Jahr 2011 weitergeführt.

Bei der Auswahl der Reinigungsmittel achten wir auf 100 % biologisch abbaubare Produkte.



**Kennzahlen Material:
Zuständige Abteilung – Verwaltung**

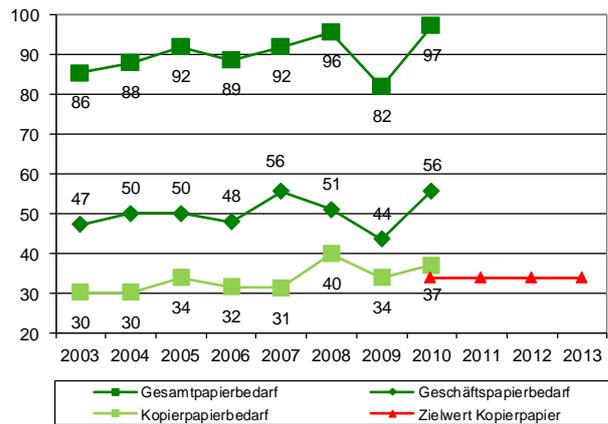
Ziel 2013 **Materialeffizienz Papier**
Kopierpapierverbrauch pro Mitarbeiter bei 34 kg halten.

Aktivität

Der Gesamtpapierbedarf pro Mitarbeiter und Jahr ist seit 2003 von 86 auf 97 kg (+ 12 %) gestiegen. Er umfasst Kopierpapier, Geschäftspapier und Hygienepapier. Letzteres ist nur im Gesamtpapierbedarf enthalten und wird nicht extra ausgewiesen.

Die Schwankungen im Kopierpapierbedarf in den Jahren 2008 bis 2010 liegen in der Wirtschaftskrise und dem damit verbundenen Rückgang des Geschäftsaufkommens in 2009 begründet. Der starke Anstieg von 2007 auf 2008 liegt vor allem an einer internen Papierumstellung von Endlospapier, welches separat erfasst wurde, auf Kopierpapier. Es ist somit nicht damit zu rechnen, erneut das niedrige Niveau der Jahre 2003 bis 2007 zu erreichen. Der Anstieg des Kopierpapierbedarfs in 2010 ist auf einen Fehler im Massendruckprozess und der daraus resultierenden Fehldruckrate begründet. Es gab einen Vorabausdruck in Arbeitsplatznähe, der zu einem erhöhten Papiereinsatz führte. Dieses Problem wurde erkannt und behoben.

Gesamtpapierbedarf in kg pro Mitarbeiter und Jahr



Beim Geschäftspapierbedarf gab es zwei Spitzen im Jahr 2007 und 2010. In 2007 wurde mehr Geschäftspapier benötigt, da im Zusammenhang mit der Umstellung der Fluggesellschaften auf elektronisches Ticketing (Etix) von Seiten Studiosus die Flugverbindungen für die Gäste auf eigenem Geschäftspapier ausgedruckt wurden. In 2010 gab es einerseits wieder ein erhöhtes Geschäftsaufkommen und andererseits wurden wegen der Störungen im Flugverkehr aufgrund der Aschewolke ab diesem Zeitpunkt Zusatzinformationseiten für die Gäste beigelegt, die zu einem erhöhten Geschäftspapierbedarf führten.

Da im Bereich Hygienepapier, d.h. Toilettenpapier und Papierhandtücher, 100 % Recycling-Papier verwendet wird und die verbrauchten Mengen sehr gering sind, ist die Umweltauswirkung vernachlässigbar und wird nicht genauer betrachtet.

Anmerkung:

Die Zielsetzung wurde für Kopierpapier definiert, da sich der Geschäftspapierbedarf in Abhängigkeit des Geschäftsaufkommens und der damit verbundenen Zahl der Reisegäste entwickelt.

Ziel 2013

Materialeffizienz Papier

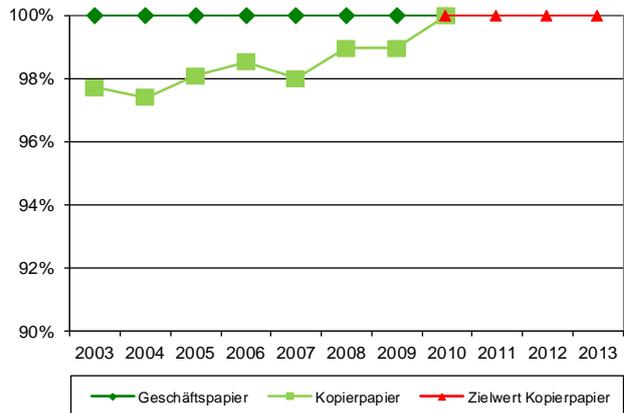
Anteil Recyclingpapier bei 100 % halten.

Aktivität

2001 lag der Anteil Recyclingpapier am Kopierpapier bereits bei über 50 %. 2002 wurde die 90%-Marke überschritten. Seit 2003 stieg der Anteil kontinuierlich und erreichte nun im Jahr 2010 die angestrebten 100 %.

Der Recyclinganteil am Geschäftspapier beträgt bereits seit 2001 100 %.

Anteil Recyclingpapier am Kopierpapier und Geschäftspapier in %



Ziel 2013

Materialeffizienz Büromaterial und Büroausstattung

Anteil zertifizierter Partner bzw. Partner mit Selbstverpflichtungserklärung auf 100 % steigern.

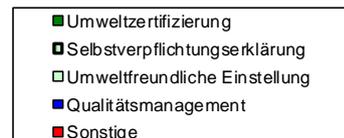
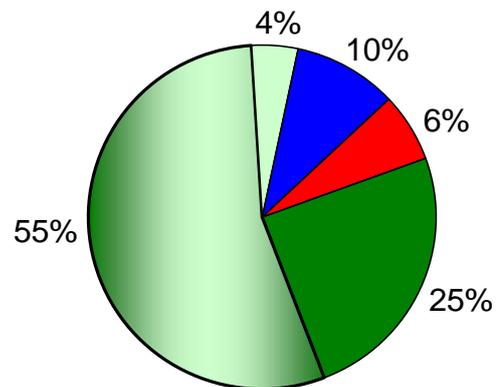
Aktivität

Im Rahmen unseres UmweltManagementSystems verpflichten wir unsere Partner zu umweltfreundlichem Handeln.

Über die Hälfte (55 %) der Partner unterzeichneten unsere Selbstverpflichtungserklärung, 25 % unterzogen sich einer Umweltbetriebsprüfung und konnten eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 bzw. EMAS nachweisen.

Darüber hinaus konnten rund 10 % unserer Partner einen Qualitätsstandard nach DIN EN ISO 9001 vorlegen.

Weiter stellten wir fest, dass ca. 4 % unserer Partner auf ihrer Internetseite eine umweltfreundliche Einstellung signalisieren. Bei den restlichen 6 % unserer Lieferanten streben wir an, dass sie sich bis 2013 einer der oben genannten Maßnahmen unterziehen.



5.1.3. Kernindikator Wasserverbrauch

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Angesichts einer sich weltweit verschärfenden Wasserkrise ist das kühle Nass ein extrem kostbares Gut. In Deutschland werden Gewässerschutz, hohe Standards bei der Abwasserreinigung, eine nachhaltige Wasserwirtschaft auf hohem technischem Niveau und ein generell sparsamer Umgang mit Wasser großgeschrieben. Auch die Studiosus Reisen München GmbH engagiert sich in diesem Sinne wie folgt auf diesem Gebiet.

Wasser – Unser Umweltengagement

Als Dienstleistungsunternehmen verbrauchen wir Wasser nicht wie ein Industrieunternehmen zur Produktion sondern nur im Bereich Sanitär sowie in der Küche. Unsere Maßnahmen beziehen sich einerseits auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs und andererseits auf die Reduzierung der Wasserverunreinigung.

Reduzierung des Wasserverbrauchs

- 2008 Ausstattung der Toilettenspülungen mit Spül-Stop-Tasten.

Reduzierung der Wasserverunreinigung

- 2006 Jährliche Bewertung von Reinigungsmitteln nach Einstufung in die Wassergefährdungsklassen.
- 2001 Umstellung auf 100 % biologisch abbaubare Reinigungsmittel.
- 1996 Sensibilisierung des Reinigungspersonals zum schonenden Umgang mit Reinigungsmitteln bei Personalwechsel

Kennzahlen Wasser: Zuständige Abteilung – Verwaltung

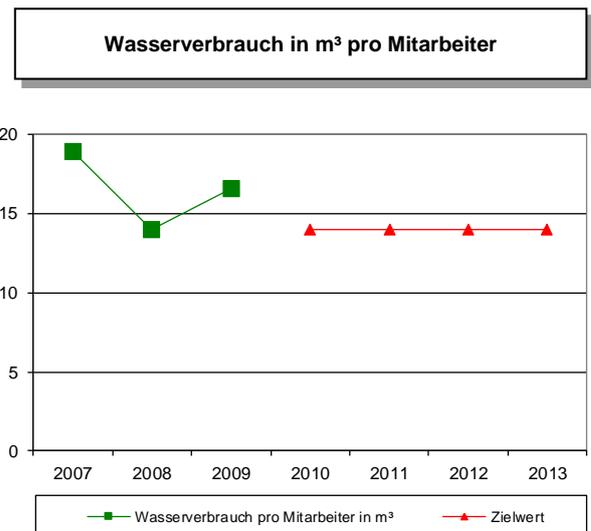
Ziel 2013	Wassereffizienz Wasserbedarf von 14 m ³ pro Mitarbeiter halten.
------------------	--

Aktivität

Der Wasserverbrauch sank vom Jahr 2007 auf 2008 um 825 m³. Die Einsparung resultiert überwiegend aus der Generalüberholung aller Toilettenspülungen und Einstellung der Spül-Stopp-Funktion.

Prozentual ausgedrückt, wurde insgesamt im Jahr 2008 ca. 20 % weniger Wasser verbraucht. Der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter ist im Jahr 2008 um ca. 5 m³ (- 26 %) zurückgegangen.

Im Jahr 2009 stieg der Wasserverbrauch wieder um knapp 19 % pro Mitarbeiter an. Eine Erklärung hierfür war die Pandemiegefahr durch die Schweinegrippe und die daraus resultierenden Hygienehinweise an die Mitarbeiter: So haben wir alle unsere Mitarbeiter aufgerufen, sich gründlich und mindestens 30 Sekunden lang die Hände zu waschen, um sich vor einer Infektion zu schützen. Diesem Aufruf wurde nachgegangen.



Anmerkung: Der Wasserverbrauch wird aus der Nebenkostenabrechnung ermittelt. Seit 2007 liegen uns exakte Vergleichsdaten vor. Die Zahlen für 2010 werden uns voraussichtlich im November 2011 vorliegen.

5.1.4. Kernindikator Abfallerzeugung

Abfall ist heute nicht mehr nur Abfall, sondern eine immer wichtiger werdende Ressource mit wachsender Bedeutung, auch für die Energiegewinnung und den Klimaschutz. Neben den Haushalten sind die Unternehmen aufgefordert, schonend mit Ressourcen umzugehen. Die Studiosus Reisen München GmbH setzt verschiedene Maßnahmen zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung und Rückführung der Ressourcen in den Kreislauf um.

Abfall – unser Umweltengagement

Reduzierung und Vermeiden von Abfall

- 2009 Umstellung auf Premiumadress-Verfahren der Post, d.h. für alle Infopost-Mailings werden unzustellbare Sendungen elektronisch erfasst und ausgewertet. Somit wird eine ständige Aktualisierung der Adressen gewährleistet und eine geringere Rate an unzustellbaren Sendungen erreicht.
- 2007 Einführung eines Verzichts auf Plastikummüllung beim Versand von Katalogen für Direktmarketingmaßnahmen, Messeinsatz und an das Reisebüro „Studiosus UrlaubsCenter“.
- 2006 Laufende Ideensammlung für weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Katalogverbrauchs.
- 2005 Monatliche Erfassung der Abfallmenge an Schwerpapier, Papier und Restmüll.
- 2002 Bei Neuanschaffung wird bei PCs auf Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit geachtet.

Wiederverwertung von Abfall

- 2004 Regelmäßige Überprüfung des Reinigungspersonals in Bezug auf die Abfallentsorgung.
- 2003 Einführung einer umweltgerechten Entsorgung von Mobiliar und Büromaschinen durch Fachfirmen.
- 2002 Information der Mitarbeiter über die Möglichkeiten der Abfallentsorgung im Hause und Schulung neuer Mitarbeiter bezüglich des hausinternen Müllkonzepts.
- 2002 Umweltgerechte Entsorgung von Computern, Druckfarbbändern und Tonerkartuschen durch Recyclingunternehmen.
- 2002 Einführung von hausinternen Müll-Sammelstellen z.B. für Batterien, CDs, Styropor, Kunststoffe, Glas, Elektroschrott, Metall, Leuchtstoffröhren und Tonerkartuschen.

**Kennzahlen Abfall:
Zuständige Abteilung – Verwaltung**

Ziel 2013	Abfallaufkommen Abfallaufkommen auf 0,125 t pro Mitarbeiter senken.
------------------	---

Aktivität

Im Gesamtabfallaufkommen ist Papier (Büropapier und Schwerpapier), Restmüll und das Müllaufkommen durch Aktenvernichtung zusammengefasst. Als Schwerpapier fallen Kataloge, Kalender, Telefonbücher und Akten an. Zu Büropapier werden auch die Mengen gezählt, die geschreddert werden.

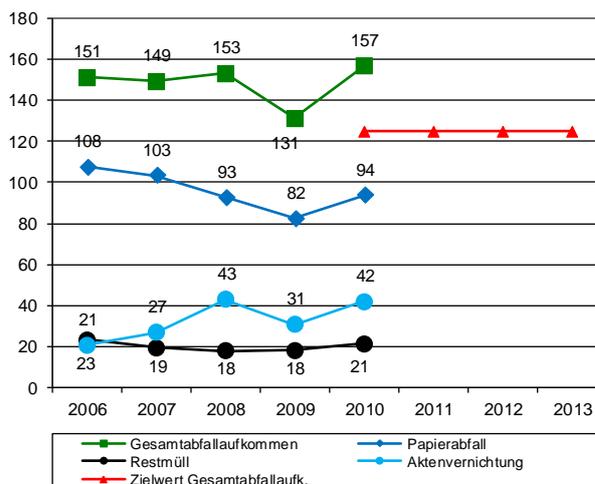
Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2009 bedingt durch die Wirtschaftskrise, stieg 2010 das Gesamtabfallaufkommen pro Mitarbeiter wieder deutlich an (+ 20 %).

Gründe sind die erfreuliche Geschäftsentwicklung, eine erhöhte Fehldruckrate (Anstieg Kopierpapier) und eine zusätzliche Entsorgungsaktion von Akten.

Zu den gefährlichen Abfällen im Hause Studiosus zählen Druckertoner, Druckfarbbänder, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Batterien. Da diese wiederverwertet werden, fällt kein Abfall an, so dass sie hier nicht berücksichtigt werden.

Zudem werden CDs, Elektroschrott, Möbel, Styropor und Computer ebenfalls von Spezialunternehmen abgeholt und recycelt. Glasabfälle können im Haus umweltgerecht entsorgt werden. Auch hier fällt kein Abfall an, so dass dies nicht in der Grafik abgebildet wird.

Abfallaufkommen pro Mitarbeiter in kg



5.1.5. Kernindikator Emissionen

Die laut EMAS geforderten Angaben zu den jährlichen Gesamtemissionen verschiedener Treibhausgase und Luftschadstoffe fallen für die Studiosus Reisen München GmbH als Dienstleistungsunternehmen nicht in vollem Umfang an.

Wir emittieren im Bereich der Dienstreisen die Luftschadstoffe Schwefeldioxid, Stickoxide und Feinstaub sowie das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) einschließlich des CO₂-Äquivalents von Methan (CH₄) für das erdgasbetriebene Botenfahrzeug des Unternehmens.

Die Luftschadstoffe Distickstoffoxid (N₂O), Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat, Schwefelhexafluorid (SF₆) fallen bei der Studiosus Reisen München GmbH nicht an.

Emissionen – unser Umweltengagement

Die größte dem Standort zurechenbare Emissionsquelle ist die Dienstreise. Zur Eindämmung der Emissionen wurden zahlreiche Maßnahmen eingeführt. Die Produktseite wird im Kapitel „Indirekte Umweltleistung“ näher betrachtet.

Reduzieren und Kompensieren der Emissionen

- 2009 Anschaffung eines erdgasbetriebenen Botenfahrzeuges.
- 2009 Durch die Umstellung auf Premiumadress-Verfahren der Post für alle Infopost-Mailings werden unzustellbare Sendungen elektronisch erfasst und ausgewertet. Die Entsorgung erfolgt vor Ort und es findet keine Rücksendung der Umschläge statt.
- 2008 Einführung der Angabe des CO₂-Ausstoßes bei Flugreisen auf Dienstreiseanträgen zur Datenerhebung und zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.
- 2007 Einführung von CO₂-Kompensationszahlung in Klimaschutzprojekte der Studiosus Foundation e.V. für alle Dienstreisenflüge
- 2007 Integration eines Emissionsrechners auf der Website der Studiosus Foundation e.V. <http://www.studiosus-foundation.org/emissionsrechner.php>
- 2004 Ergänzung der Dienstreiseanträge um genauere Angaben zur Anreise zum Flughafen, Bahnhof sowie der Verkehrsmittel vor Ort.
- 2003 Anweisung der Mitarbeiter bei Dienstreisen von unter 500 km Distanz mit der Bahn zu fahren anstatt zu fliegen oder den PKW zu verwenden sofern zumutbar.

Zur Berechnung der Emissionen stützen wir uns auf folgende Informationen und Berechnungsmodelle:

- Thema Strom:
<http://www.swm.de/privatkunden/m-strom/informationen.html>
Information zu Emissionsfaktoren unter Kapitel Stromkennzeichnung
- Kopier- und Geschäftspapier:
http://www.stp.de/bueropapiere_oekologie.html
Steinbeis-Nachhaltigkeitsrechner für Papier
- Dienstreisen Flug:
www.studiosus-foundation.org/emissionsrechner.php
Emissionsrechner der Studiosus Foundation e.V. für Flugreisen
- Dienstreisen Bahn/Mietwagen:
www.klima-sucht-schutz.de/energiesparen/energiespar-ratgeber/umweltmobilcheck.html
Emissionsrechner UmweltMobilCheck für Bahn- und PKW-Fahrten
- Miet- und Firmenwagen:
www.vzbv.de/mediapics/zahlen_klimavertraeglicher_verkehr_30_03_2009.pdf
Information zu Emissionsfaktoren

**Kennzahlen Emissionen:
Zuständige Abteilung – Verwaltung**

Ziel 2013	CO₂-Emissionen der Dienstreisen CO ₂ -Emissionen der Dienstreisen pro Mitarbeiter bei 1,4 t halten.
------------------	---

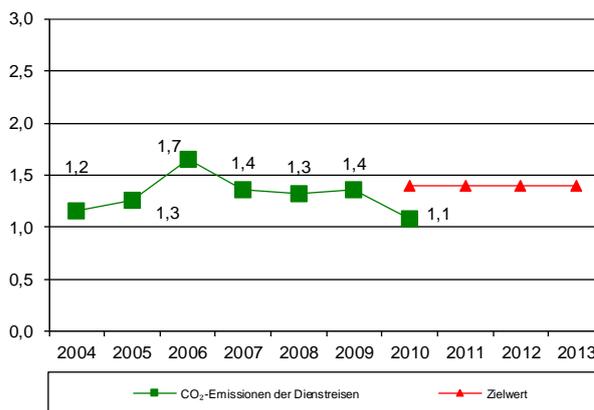
Aktivität

Die gesamten CO₂-Emissionen der Dienstreisen enthalten alle Flug-, Bahn-, Mietwagen- und anteilige Firmenwagen-Reisen.

Das Jahr 2009 und 2010 enthält zusätzlich die CO₂-Äquivalente des erdgasbetriebenen Botenfahrzeuges, welches 2009 angeschafft wurde. Prozentual betrachtet haben die Flugreisen einen Anteil an den Gesamtemissionen Dienstreisen von 95 % und die Bahnreisen einen von 0,4 %.

Seit 2007 hält sich der CO₂-Emissionsausstoß pro Mitarbeiter bei ca. 1,4 t. Diesen Wert wollen wir bis 2013 nicht überschreiten. In 2010 gab es erfreulicherweise einen weiteren Rückgang der Emissionen auf 1,1 t pro Mitarbeiter aufgrund geringerer Reiseaktivität (Flüge und Bahnfahrten).

CO₂-Emissionen der Dienstreisen in t pro Mitarbeiter



Anmerkung:

Die CO₂-Emissionen der Dienstreisen beziehen sich ausschließlich auf Dienstreisen von Mitarbeitern am Standort des Unternehmens in München und enthalten folglich nicht die Reiseemissionen der Reiseleiter und der Reisegäste. Außerordentliche Reiseaktivitäten wie zum Beispiel der Betriebsausflug sind nicht enthalten.

Die Werte für die Luftschadstoffe Feinstaub, Stickoxide und Schwefeldioxid pro Mitarbeiter sind für Bahn- und PKW-Reisen mit kleiner 0,5 % kaum nennenswert. Aufgrund der Komplexität der Ermittlung der Flugemissionen der Luftschadstoffe Feinstaub, Stickoxide und Schwefeldioxid werden diese nicht berücksichtigt.

**Kennzahlen Emissionen:
Zuständige Abteilung – Verwaltung**

Ziel 2013	Anteilige CO₂-Emissionen Anteilige CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter bei 1,8 t halten.
------------------	---

Aktivität

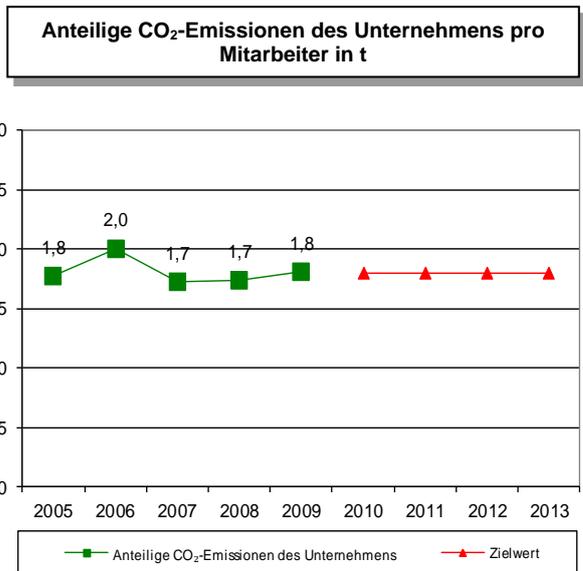
In den anteiligen CO₂-Emissionen des Unternehmens sind Emissionen der Dienstreisen, des Kopier- und Geschäftspapiers, des Stroms und ab 2009 auch der Fernwärme enthalten.

Die anteiligen CO₂-Emissionen des Unternehmens liegen im Erfassungszeitraum meist bei 1,7 bis 1,8 Tonnen pro Mitarbeiter. Die Ausnahme bildet ein kleiner Anstieg im Jahr 2006. Dieser ist auf eine erhöhte Reiseaktivität der Mitarbeiter zurückzuführen, die im darauffolgenden Jahr wieder eingeschränkt wurde.

Ziel für 2013 ist es, einen Wert von 1,8 Tonnen anteilige CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter zu halten.

Anmerkung:

Da uns die Verbrauchsabrechnungen für Fernwärme für das Jahr 2010 erst Ende 2011 vorliegen werden, können wir zum aktuellen Zeitpunkt noch keine CO₂-Emissionen für 2010 angeben. Laut Stadtwerke München liegt der Fernwärme-Emissionsfaktor für 2010 bei 0,108 kg CO₂ pro kWh.



5.1.6. Kernindikator Biodiversität

Der Eingriff in die biologische Vielfalt wird durch den Flächenverbrauch in m² bebaute Fläche ausgedrückt. Da die Räumlichkeiten der Studiosus Reisen München GmbH angemietet sind, wird dieser Punkt nicht weiter ausgeführt.

5.2. Indirekte Umweltleistung

Die indirekte Umweltleistung der Studiosus Reisen München GmbH setzt sich aus den Kennzahlen der folgenden Umweltaspekte zusammen und beleuchtet die Produktseite.

5.2.1. Katalogproduktion – Unser Umweltengagement

Wir produzieren unsere Kataloge nach neuesten ökologischen Erkenntnissen auf chlorfreiem Papier mit 50 % Altpapieranteil. Der Holzschliffanteil ist aus heimischem Durchforstungsholz gewonnen und garantiert eine mehrmalige Recyclingfähigkeit des Materials. Um den Verbrauch von Rohstoffen einzuschränken, haben wir die Katalogauflage so gering wie möglich gehalten.

Ökologische und ökonomische Katalogproduktion

- 2007 Jährliche bzw. laufende Erhebung katalogbezogener Kennzahlen:
 - Jährliche statistische Erfassung der benötigten Kataloge pro Reisebüro pro prognostizierte Gästeanzahl je Katalogsorte.
 - Laufende Ermittlung und Umstellung auf die optimale Ballengröße je Katalogsorte, um Stückzahl pro Gast zu verringern.

- 2002 Jährliches Erheben verschiedener papierbedarfsrelevanter Kennzahlen:
 - „Anzahl der bestellten Katalogseiten pro Internetanforderung“
 - „Anzahl der Werbemittel pro gewonnenen Interessenten“
 - „Anzahl der gedruckten kultimer-Folder pro Kalenderjahr“

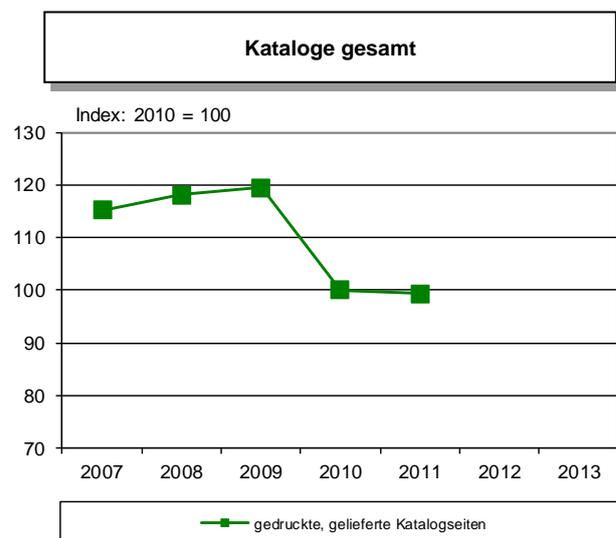
Kennzahlen Katalogproduktion: Zuständige Abteilung – Marketing/Verkaufsförderung

Aktivität

Die Grafik zeigt die Entwicklung aller Studiosus-Kataloge ohne den Katalog kultimer im Sonderformat. Dieser wird in einer eigenen Grafik gesondert betrachtet. Erfasst wurde die gedruckte und gelieferte Menge aller Kataloge multipliziert mit deren Umfang (Seitenanzahl DIN A4).

Als Index wurde wie auch bei den folgenden Grafiken das Jahr 2010 verwendet.

Man sieht, dass es Studiosus aufgrund zahlreicher Maßnahmen gelungen ist, die Menge an Katalogen stark zu senken. 2011 lag der Wert bei 99 %.



Ziel 2013

Katalogproduktion

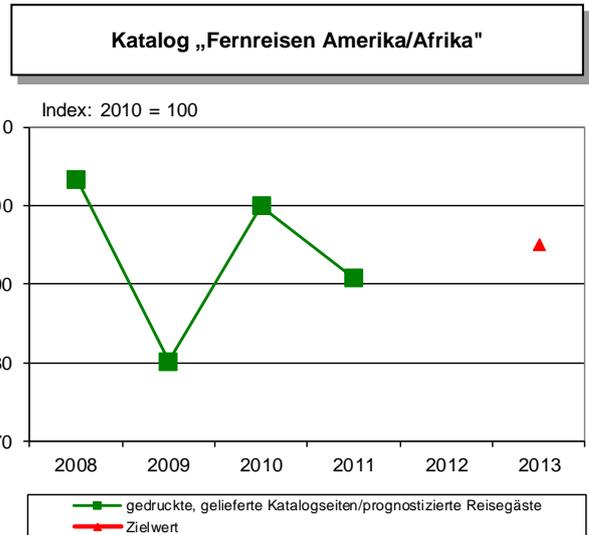
Kennzahl: „Gedruckte bzw. gelieferte Menge Katalogseiten (Auflage x DIN A4-Seitenzahl) pro Katalogsorte im Verhältnis zur bei Druckvergabe prognostizierten Gästezahl
Zielsetzung siehe einzelne Grafiken

Aktivität

Zielsetzung für den 2008 erstmalig eigenständig aufgelegten Katalog „Fernreisen Amerika/Afrika“ ist ein Indexwert von 95.

Da die Zahl der prognostizierten Reisegäste 2010, aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009, deutlich gesenkt werden musste, stieg die Kennzahl an. Die Katalogauflage wurde für 2011 erneut reduziert bei einer weiteren Erhöhung des Umfangs um 16 Seiten.

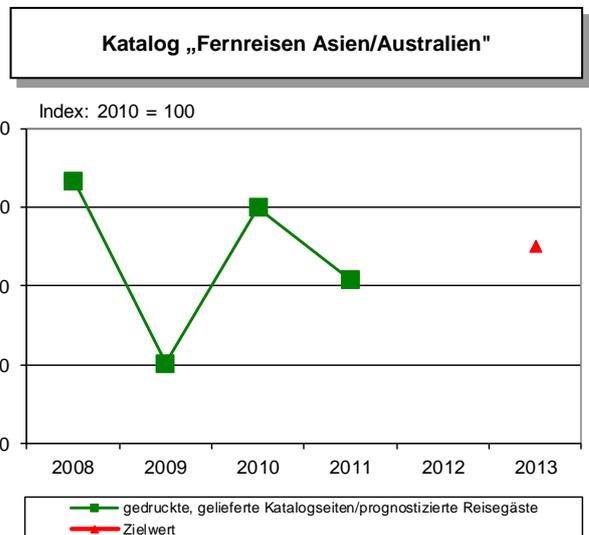
Mit der Überwindung der Wirtschaftskrise konnte auch die prognostizierte Gästezahl für 2011 wieder angehoben werden, was zu einer Senkung des Indexwertes führte.



Zielsetzung für den ebenfalls 2008 erstmalig eigenständig aufgelegten Katalog „Fernreisen Asien/Australien“ ist ein Indexwert von 95.

Die Katalogauflage wurde 2010 bei nur minimaler Umfangserweiterung erneut reduziert. Da die Zahl der prognostizierten Reisegäste 2010, aufgrund der Wirtschaftskrise im Jahr 2009, deutlich gesenkt werden musste, stieg die Kennzahl an. Der Katalogumfang wurde für 2011 beibehalten, die Auflage erneut reduziert. Der Indexwert sank daher unter den angestrebten Zielwert von 95.

Ziel 2013: Neuerliche Senkung des Indexwertes von 100 (2010) auf 95 im Jahr 2013.



Anmerkung:

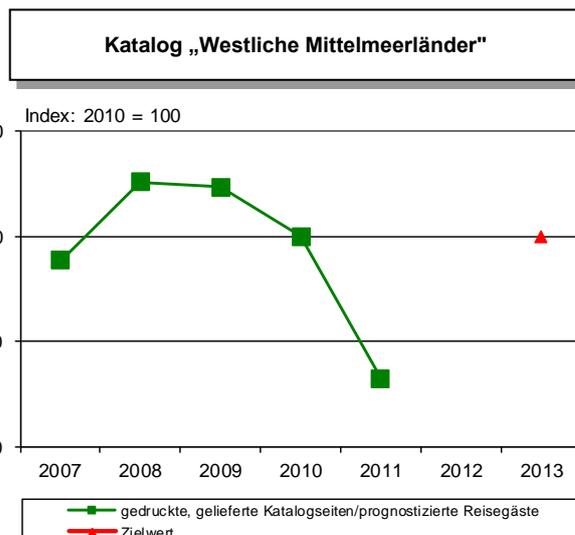
Studiosus bemüht sich, die Katalogauflage so exakt wie möglich zu produzieren, um Papier zu sparen und die Umwelt nicht unnötig zu belasten. Daher wird aufgrund prognostizierter Gästezahlen, die auf Managementebene festgelegt werden, die Katalogmenge ermittelt und nachfragegerecht produziert. Da die tatsächliche Gästezahl pro Katalogsorte in starkem Maße durch Krisen in den unterschiedlichsten Regionen der Welt beeinflusst wird, wird die bei Druckvergabe prognostizierte Gästezahl als Basis für die Höhe der Auflage gewählt.

Bei dem Katalog „Westliche Mittelmeerländer“ wird das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Zielwert für 2013 ist daher ein Halten des Indexwertes von 100.

Katalogauflage und -umfang wurden 2010 erneut reduziert. Obwohl die Zahl der prognostizierten Reisegäste, aufgrund der Wirtschaftskrise 2009, gesenkt werden musste, fiel die Kennzahl leicht ab.

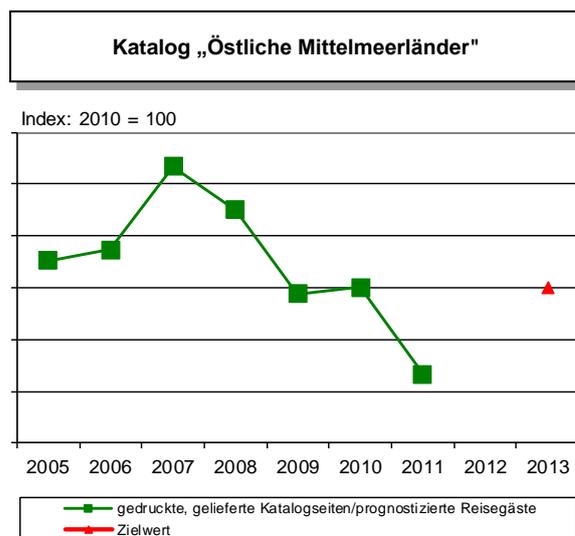
Die Katalogauflage wurde für 2011 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Es wurde mit einer überproportional hohen Gästezahl im Verhältnis zur Katalogauflage gerechnet, so dass sich der Indexwert deutlich absenkte.



Bei dem Katalog „Östliche Mittelmeerländer“ wird ebenfalls das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Daher ist der Zielwert für 2013 ebenfalls ein Halten des Indexwertes von 100.

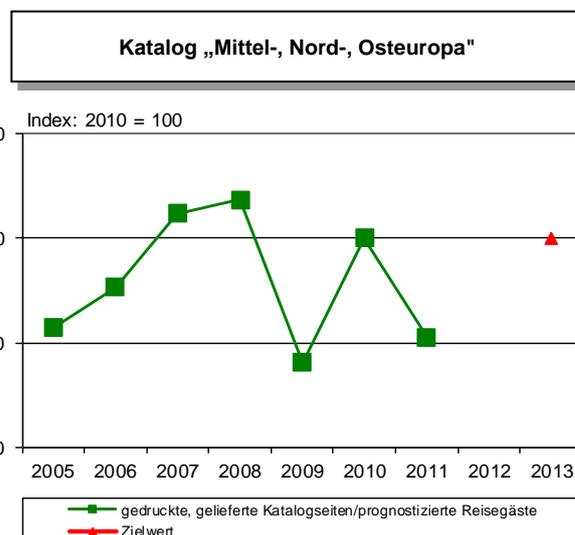
Der Katalogumfang wurde für 2011 deutlich erhöht. Es wurde mit einer überproportional hohen Gästezahl im Verhältnis zur Katalogauflage gerechnet, so dass sich der Indexwert deutlich absenkte. Wegen der krisenbedingten Volatilität der Nachfrage in die in diesem Katalog enthaltenen Reisegebiete im Nahen Osten und Nordafrika, ist eine Prognose großen Unsicherheiten unterworfen.



Bei dem Katalog „Mittel-, Nord-, Osteuropa“ wird der Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Die Katalogauflage wurde für 2011 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Es wurde mit einer überproportional hohen Gästezahl im Verhältnis zur Katalogauflage gerechnet, so dass sich der Indexwert deutlich absenkte.

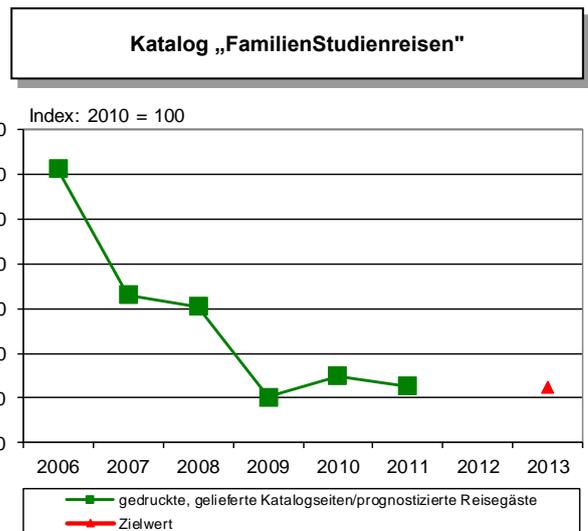
Zielwert für 2013 ist ein Halten des Indexwertes von 100.



2011 wurde das Katalogformat auf DIN A4 umgestellt. Die Grafik zeigt die auf das neue Format umgerechneten Werte.

Die Katalogauflage und der Katalogumfang wurden 2011 erhöht. Da in Zusammenhang damit mit einer höheren Gästezahl gerechnet wurde, kam es zu einer leichten Senkung des Indexwertes.

Zielwert für 2013 ist ein Indexwert von 90.

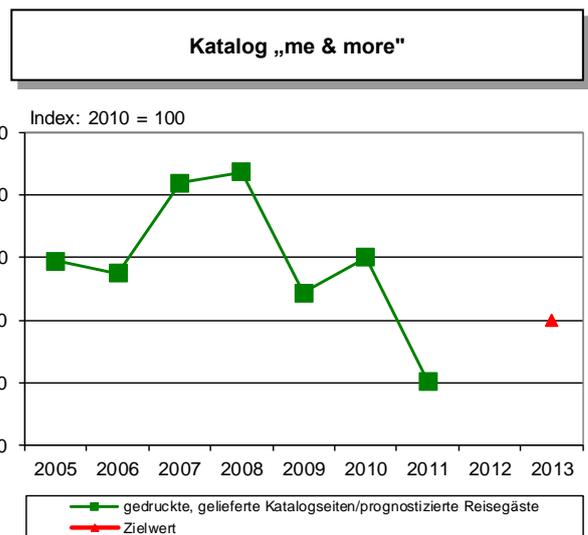


Bei dem Katalog „Studiosus me & more“ wird das Halten des erreichten niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

Die Katalogauflage wurde 2010 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert.

Der Katalogumfang wurde für 2011 beibehalten und die Auflage erneut reduziert. Es wurde mit einer überproportional hohen Gästezahl im Verhältnis zur Katalogauflage gerechnet, so dass sich der Indexwert deutlich absenkte.

Zielwert für 2013 ist ein Indexwert von 90.

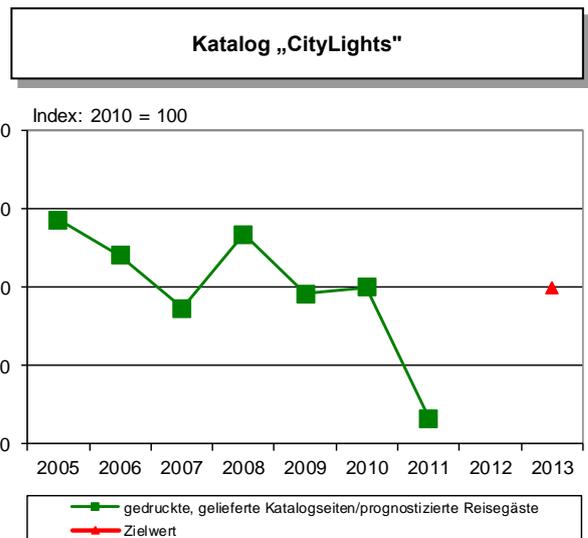


Aufgrund zusätzlicher Vermarktungsmaßnahmen gab es eine erhöhte Auflage und damit verbunden im Jahr 2008 zunächst einen Anstieg des Indexwertes.

Durch Reduzierung dieser Maßnahmen in den darauffolgenden Jahren konnte der Indexwert wieder gesenkt werden.

Die Katalogauflage wurde 2011 bei gleichbleibendem Umfang erneut reduziert. Die Prognosezahlen bezüglich der Reisegäste für das Jahr 2011 wurden nachfrageorientiert erhöht, was zu einer deutlichen Senkung des Indexwertes führte.

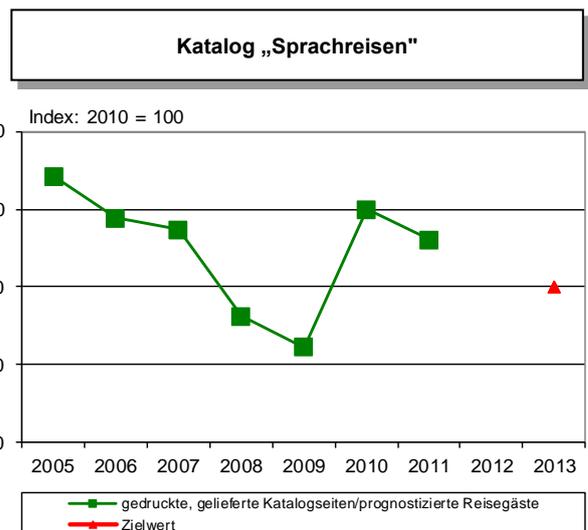
Ziel für 2013 ist es, den Indexwert von 100 nicht zu überschreiten.



Bei dem Katalog „Studiosus Sprachreisen“ wird das Wiedererreichen eines niedrigen Niveaus bei kontinuierlichem Ausbau des Angebots mit einhergehender Steigerung der Zahl der Reisegäste angestrebt.

2010 führen gleichbleibender Umfang und Auflage bei deutlich reduzierter Gästezahl zum Anstieg der Kennzahl über den Zielwert hinaus. 2011 wurde die Katalogauflage bei gleichbleibendem Umfang leicht reduziert.

Zielwert für 2013 ist die Senkung des Indexwertes auf 90.



**Kennzahlen: kultimer
Zuständige Abteilung – Dialogmarketing**

Ziel 2013	<p>Gedruckte Auflage kultimer (Folder und Kataloge) pro daraus gebuchtem kultimer-Gast</p> <p>Halten der Kennzahl „Gedruckte Auflage kultimer (Folder und Kataloge) pro daraus gebuchtem kultimer-Gast“.</p> <p>Halten des Indexwertes von 90.</p>
------------------	---

Aktivität

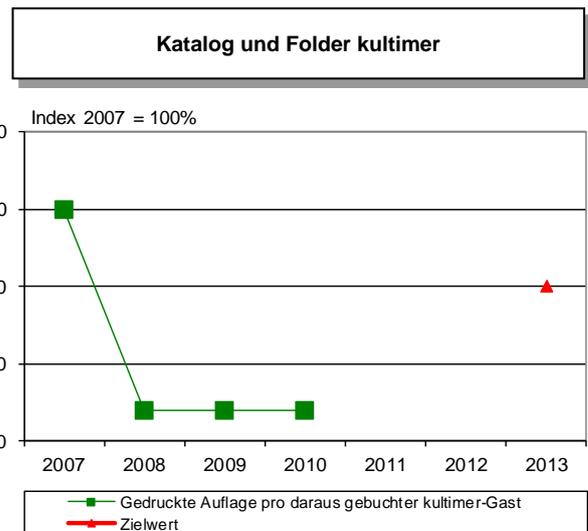
Der Katalog kultimer ist ein Sonderkatalog, der sechsmal im Jahr erscheint und Studiosus-Kunden automatisch zugesandt wird.

Seit Januar 2007 wird das kultimer-Programm ausschließlich im neuen Schmalkatalog (halbes A4-Format) veröffentlicht.

Durch umfangreiche Direktmarketing-Maßnahmen, zum Teil auch in Kooperation mit dem Reisebürovertrieb, stieg die produzierte Auflage bei allen sechs Ausgaben des Jahres 2007 erheblich an. Sowohl die absolute Zahl der kultimer-Gäste als auch der Anteil der Neukunden konnte deutlich gesteigert werden.

Im Jahr 2008 konnte die Druckauflage gegenüber dem Vorjahr aufgrund reduzierter Aktionen zur Neukunden-Gewinnung und zielgruppengerechterer Ansprache unter den Zielwert gesenkt werden. Die bewährte Vorgehensweise wurde in 2009 und 2010 fortgesetzt.

Zielwert für 2013 ist der Indexwert 90.



5.2.2. Touristik – Unser Engagement zum nachhaltigen Reisen

Bereits seit der Gründung des Unternehmens fühlen wir uns einem nachhaltigen, zukunftsfähigen Tourismus verpflichtet, damit unsere Gäste immer willkommen sind. So heißt es auch in unserem Unternehmensleitbild: „Alle von Studiosus angebotenen Produkte sollen nicht nur sehr hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden. Sie müssen auch ökologisch vertretbar und von sozialer Verantwortung geprägt sein“.

Da es schwierig ist, Erfolge im Bereich nachhaltiges Reisen in konkreten Zahlen auszudrücken, müssen wir unsere diesbezüglichen Fortschritte an der Kunden- und Reiseleiterzufriedenheit messen. Diese ergibt sich aus den Auswertungen von Fragebögen, die am Ende jeder Reise an die Reisegäste und Reiseleiter verteilt und zeitnah ausgewertet werden.

Sozial verantwortliches Reisen

Nachhaltiges Reisen bedeutet umweltfreundlich und sozial verantwortlich reisen, daher legen wir seit langer Zeit nicht nur auf umweltfreundliches, sondern auch auf sozial verantwortliches Reisen großen Wert. Bereits 1970 gaben wir unseren Gästen erste Empfehlungen, wie sich Fotografen fremden Kulturen und Menschen „sanft“ annähern können. 1971 folgten Reiseleiterschulungen zu Aspekten des sozial verantwortlichen Reisens, und seit 1974 geben wir die SympathieMagazine des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung gratis als Information an unsere Kunden aus. In der Zwischenzeit sind viele weitere Maßnahmen hinzugekommen.

Programmplanung

- Wo immer möglich, integrieren wir Programmpunkte in die Reise, die zum Erhalt der Kultur einer Region beitragen. Zum Beispiel: Essen mit Bauern oder Beduinen, Besuch von Nonnen in verschiedenen Klöstern, Besuch eines Kibbuz, Besuch von Handwerkern und Künstlern.
- Seit 1998 veranstalten wir so genannte „Foren der Bereisten“. Diese Veranstaltungen werden in Orten bzw. Regionen durchgeführt, die entweder touristisch bereits stark erschlossen sind oder erst am Anfang der touristischen Entwicklung stehen. Sie helfen uns unter anderem, die Ziele eines sozial verantwortlichen und umweltschonenden Tourismus unter Berücksichtigung der Interessen und Rechte und im Dialog mit der gastgebenden Bevölkerung zu verwirklichen.
- Wir fördern Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in vielen Gastgeberländern; seit 2005 über die Studiosus Foundation e.V.
- Seit 2005 wird in den Reiseverlauf mindestens ein Besuch eines Umwelt- oder Sozialprojekts eingeplant.
- Wir arbeiten mit ECPAT (End child prostitution, pornography and trafficking), der internationalen Organisation gegen Kinderprostitution, Kinderpornografie und Kinderhandel, zusammen. Um unsere Reiseleiter und HoteleinkäuferInnen für das Thema „Kinderprostitution“ zu sensibilisieren, führen wir regelmäßig Seminare zu diesem Thema durch.
- Wir verzichten auf Reisen, Ausflüge und Expeditionen zu abgeschlossenen, von unserer westlichen Zivilisation kaum berührten ethnischen Gruppen, sofern wir nicht sicherstellen können, dass negative Einflüsse ausgeschlossen sind.
- Seit 2007 sind wir Mitglied des UN Global Compact und verpflichteten uns damit freiwillig, von den Vereinten Nationen festgelegte Kriterien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Antikorruption einzuhalten.
- Bei Studiosus Reisen wird ab einer Reisedauer von 4 Tagen mindestens eine organisierte Begegnung, bei einer Reisedauer von mehr als 10 Tagen mindestens zwei organisierte Begegnungen als festen Programmpunkt integriert. Die Ausnahme bilden Sprachreisen, kultureller und CityLights, sowie die Studiosus Service-Plus Reisen in Europa.
- Mitarbeitern wird auf Dienstreisen ein Zeitbudget eingeräumt um nach geeigneten Begegnungsmöglichkeiten und Umweltprojekten zu suchen.
- Es findet eine Kontaktpflege zu sensiblen Zielgebieten statt, bei der Infos bei örtlichen Stellen und Organisationen zum umwelt- und sozial verantwortlichen Handeln vor Ort („Dos and Dont’s“) eingeholt werden. Die Gäste werden über die Reiseleiter oder Vertreter der jeweiligen Stellen darüber informiert.
- In sensiblen Gebieten wird das Auftreten mehrerer Studiosus Gruppen vermieden. Zugleich erhalten Reiseleiter Vorgaben für die Gestaltung eines Besuchs einer solchen Region für Besuchte und Besucher.
- Reisen werden in Hinblick auf umwelt- und sozialrelevante Veränderungen überprüft und gegebenenfalls verbessernde Maßnahmen eingeleitet.

Hotel

- Um Begegnungsmöglichkeiten mit der einheimischen Bevölkerung zu schaffen wird dies auch bei der Auswahl geeigneter Unterkünfte beachtet.
- Es findet keine Zusammenarbeit mit Hotels statt, die Kinderprostitution dulden. Bei Hotel- und Leistungspartnern gibt es seit 2001 standardmäßig eine entsprechende Klausel in den Verträgen.
- Abendessen werden, wenn sinnvoll, außerhalb des Hotels organisiert um Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung zu ermöglichen und die lokale Küche kennen zu lernen.

Reiseleiter

- In „Interkulturellen Seminaren“ lernen Studiosus-Reiseleiter, wie man Reisen möglichst sozial verantwortlich führt bzw. den Gästen eine andere Kultur noch intensiver vermittelt.
- Reiseleiter werden in Länderseminaren sowie innerhalb der Saisonnachbereitung intensiv zu Umwelt- und sozialen Themen geschult. Bei Länderseminaren und Länderworkshops findet ein Erfahrungsaustausch zu den Begegnungen der jeweiligen Reiseverläufe statt. Zugleich wird an der Optimierung der Gestaltung bei Begegnungen gearbeitet.
- „Local Guides“, die in bestimmten Zielgebieten zusätzlich die Reisegruppe begleiten, werden bei speziellen Seminaren auch zu Umwelt- und sozialen Themen sensibilisiert.
- Reiseleiter werden bei der Recherche und Weiterentwicklung von bestehenden und Schaffung neuer Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten aktiv mit einbezogen.

**Kennzahlen Sozialverträglichkeit:
Zuständige Abteilung – SMS**

Ziel 2013

Sozialverträglichkeit

Bewertung der Reise durch die Kunden bezüglich der Sozialverträglichkeit des Reiseverlaufs.
Beibehaltung eines hohen Niveaus von über 97 %.

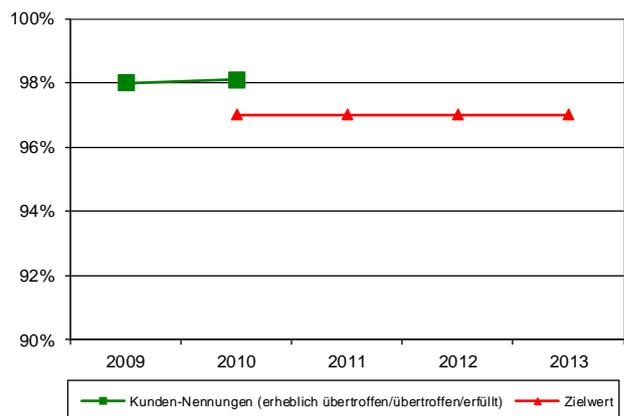
Aktivität

Die Bewertung der Reisen durch unsere Kunden hinsichtlich ihrer Sozialverträglichkeit ist ein wichtiger Indikator für unsere Programmplanung.

Wir bieten Reisen an, die den Anspruch haben, sozial verantwortlich konzipiert zu sein. Einen Schwerpunkt unserer Reisen bildet die sensible, rücksichtsvolle Begegnung mit fremden Kulturen. Unsere Reiseleiter schulen wir gezielt dazu.

Unser Engagement in diesem Bereich wird von unseren Kunden mit einer Erfüllungsbewertung von 98 % seit Jahren bestätigt.

Zufriedenheit mit Sozialverträglichkeit des Reiseverlaufs in %



**Kennzahlen Sensibilität Reiseleiter:
Zuständige Abteilung – Reiseleiterabteilung**

Ziel 2013

Sensibilität für Land und Leute

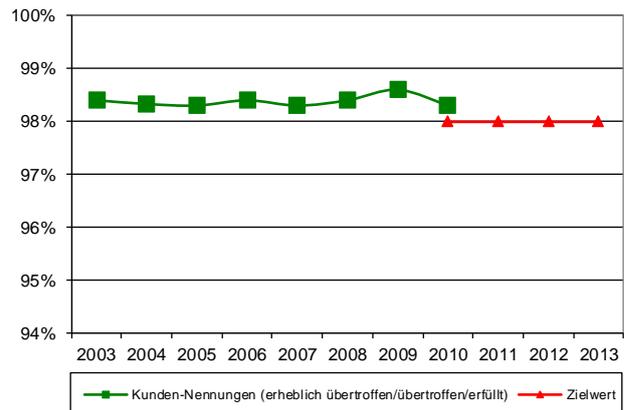
Halten des hohen Niveaus von über 98 %.

Aktivität

Die Ergebnisse der Kundenbefragung zeigen seit 1999 eine deutlich verbesserte Sensibilität der Reiseleiter für Land und Leute. Diese Entwicklung zeigt, dass unsere Maßnahmen in diesem Bereich zielführend sind. Im Jahr 2009 wurde bislang der höchste Wert von knapp 99 % Zufriedenheit gemessen und auch 2010 waren die Kunden mit der Sensibilität der Reiseleiter für Land und Leute zu 98,3 % zufrieden.

Das Ziel für 2013 ist es, die Zufriedenheit der Kunden mit der Sensibilität der Reiseleiter für Land und Leute auf dem hohen Niveau von 98 % zu halten.

Zufriedenheit mit Sensibilität der Reiseleiter für Land und Leute in %



**Kennzahlen sozialverantwortliche Programmplanung:
Zuständige Abteilung – Reiseleiterabteilung**

Ziel 2013

Sozial verantwortliche Programmplanung:

Als Zielwert wird ein Bewertungsgrad von 8 angestrebt.

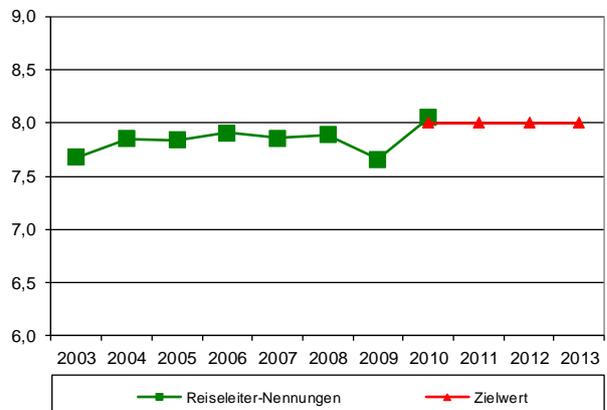
Aktivität

Die Ergebnisse der Reiseleiter-Befragung zur Fragestellung, wie sehr Studiosus eine sozial verantwortliche Programmplanung betreibt, sind ein weiterer wichtiger Indikator für Studiosus.

2010 erreichten wir den angestrebten Bewertungsgrad 8. Hier ist zu beachten, dass die Werteskala im Fragebogen Antworten zwischen 1 („trifft gar nicht zu“) bis 10 („trifft voll zu“) zulässt.

Der Bewertungsgrad 8 bleibt unser Zielwert bis 2013.

Studiosus betreibt eine sozial verantwortliche Programmplanung



Umweltschutz auf Reisen

Studiosus versucht, durch eine durchdachte Konzeption seiner Reisen und verschiedene weitere Maßnahmen die Umweltbelastungen durch seine unternehmerischen Tätigkeiten so gering wie möglich zu halten.

Programmplanung

- Keine Übernachtungen in Hotels an besonders umweltsensiblen Standorten, von denen eine nicht verantwortbare Schädigung der Umwelt ausgeht.
- Sensible Annäherung an ökologisch und sozial besonders empfindliche Gebiete, z.B. durch Hinzuziehen von lokalen Führern und „nature guides“. Wir vermeiden es, dass in sensiblen Gebieten mehrere Studiosus-Reisegruppen gleichzeitig vor Ort sind, ggf. reduzieren wir auch die Gruppengröße.
- Besuch von Naturschutzgebieten und Informationszentren zu Umweltschutz und sozialer Verantwortung des Reisens (Besuche streng nach den Richtlinien der örtlichen Umweltbehörden, wo möglich.)
- Einbau von Möglichkeiten, Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten, insbesondere wenn dadurch die wirtschaftliche Grundlage der einheimischen Bevölkerung gestärkt und der Erhalt der Art gesichert wird (Walbeobachtung statt Walfang/Elefantenbeobachtung statt Wilderei).
- Einbau von geeigneten Umweltprojekten in das Reiseprogramm.
- Information ausländischer Agenturen und Geschäftspartner über Ziele und Erfordernisse eines umwelt- und sozialverantwortlichen Tourismus, z.B. durch Gespräche, jährliche E-Mail-Newsletter und Seminare.
- Keine Veranstaltung von Gruppenreisen per Flug unter 4 Tagen, da unserer Meinung nach der Nutzen hier in keinem ausgewogenen Verhältnis zur Umweltbelastung durch den Flug steht. Ausnahme: Konzert- und Museumsreisen von kultureller Natur.
- Ausbau des Angebots an längeren Reisen (ca. 25 % länger als im Zielgebiet üblich). Dadurch möchten wir den Gästen die Möglichkeit geben, ein Land oder eine Region bei einer Reise so umfassend kennenzulernen, dass eine zweite Reise ins Zielgebiet (und damit z.B. erneute Umweltbelastungen durch Flüge) nicht notwendig ist. Die gleiche Zielsetzung haben folgende Maßnahmen: Hinweise auf Stopover-Möglichkeiten, wenn der Flug mit einer Zwischenlandung durchgeführt werden muss; Hinweis auf die Möglichkeit, zwei Studiosus-Reisen zu kombinieren; Angebot von Verlängerungsaufenthalten.

Anreise

- Rail & Fly-Ticket: Seit 1996 ist die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn zum Flughafen im Reisepreis inkludiert.
- Seit 2007 besteht für Kunden die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß ihrer Flugreise zu berechnen und durch die Spende an ein Klimaschutzprojekt der Studiosus Foundation e. V. zu kompensieren.
- Wo sinnvoll, bieten wir alternativ zum Flug die Anreise per Bahn an.

Transfers

- Vor mehr als zehn Jahren starteten wir die Kampagne „Stop the engine – whenever possible“, um Busunternehmen weltweit davon zu überzeugen, der Umwelt zuliebe bei Wartezeiten den Motor abzustellen. Die entsprechenden Schilder werden in den Studiosus-Bussen angebracht und sind inzwischen in 14 Sprachen übersetzt.
- Wenn möglich, setzen wir kleinerer Busse ein, um Treibstoff zu sparen.
- Umweltschutz ist als festes Kriterium in allen Verträgen mit unseren Buspartnern verankert.
- Wir planen unsere Reiserouten so, dass unnötige Busfahrten vermieden werden und innerhalb eines Landes nur dann geflogen wird, wenn es unbedingt erforderlich ist – das spart Energie und ist auch für die Gäste von Vorteil.

**Kennzahlen Umweltverträglichkeit des Reiseverlaufs:
Zuständige Abteilung – SMS**

Ziel 2013	<p>Umweltverträglichkeit Bewertung der Reise durch die Kunden bezüglich der Umweltverträglichkeit des Reiseverlaufs Das Ziel ist eine 93%-ige Erfüllung der Kundenerwartungen.</p>
------------------	---

Aktivität

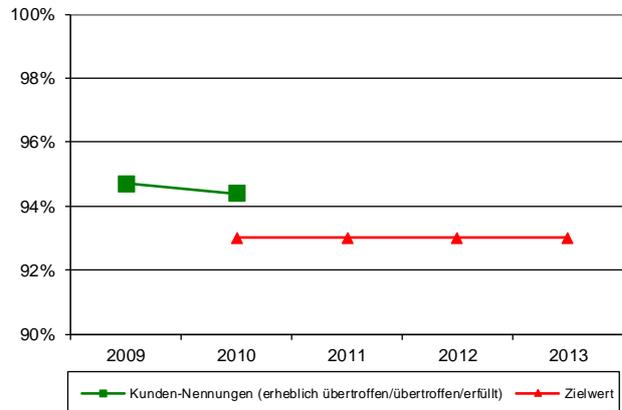
Die Bewertung der Reisen durch unsere Kunden hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit ist ein wichtiger Indikator für unsere Programmplanung.

Die Konzeption unserer Reisen orientiert sich an dem Anspruch einer umweltschonenden Reisegestaltung.

Mit der Erfüllung der Kundenerwartung vor 94,4 % liegen wir in 2010 deutlich über dem angestrebten Zielwert von 93 %.

Diesen wollen wir bis 2013 nicht unterschreiten.

Zufriedenheit mit Umweltverträglichkeit des Reiseverlaufs in %



Hotel

- Alle zwei Jahre verschicken wir Öko-Hotel-Fragebogen zum „Umweltschutz in Studiosus-Hotels“. Nach Auswertung der Fragebögen versenden wir die Ergebnisse zeitnah per E-Mail-Newsletter an die Hoteliers.
- Wir bevorzugen umweltfreundliche und möglichst „landestypische“ Unterkünfte. Bei der Auswahl von Hotels berücksichtigen wir die umweltrelevanten Daten aus Checklisten und Mängelbriefen.
- Wir geben den Hotels ein regelmäßiges Feedback über die Bewertung ihrer Umweltbemühungen durch Kunden.
- Die Umweltbemühungen der Hotels werden durch Studiosus-Mitarbeiter vor Ort anhand einer Umweltcheckliste bewertet.
- Seit 1997 führen wir regelmäßig Hotelökologie-Seminare in ausgewählten Ländern und Regionen durch. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, die Studiosus-Hoteliers für Fragen des Umweltschutzes zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten in den Bereichen Energie- und Wassereinsparung, regionale Verpflegung und Abfallvermeidung aufzuzeigen.
- In unsere Hotelverträge haben wir folgende Klausel aufgenommen: „Es wird großer Wert auf traditionelle, regional geprägte Küche gelegt. Als Beilage bevorzugen unsere Gäste frische Salate und Gemüse der Saison.“

**Kennzahlen Umweltschutzmaßnahmen der Hotels:
Zuständige Abteilung – Einkauf & Reservierung/Umweltausschuss**

Ziel 2013	Umweltschutzmaßnahmen in Hotels Verbesserung um 1 Prozentpunkt pro Jahr ab 2011.
------------------	--

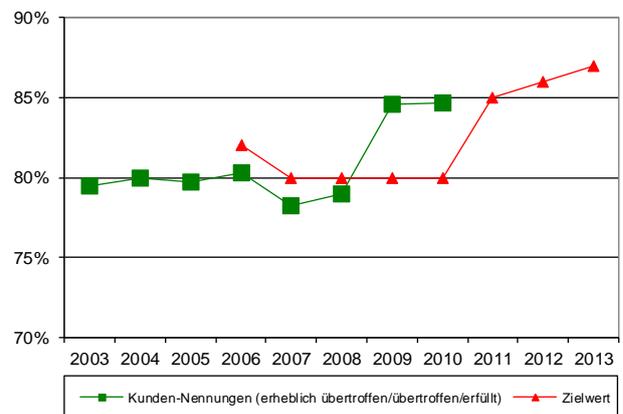
Aktivität

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Umweltschutzmaßnahmen in den Hotels erhöhte sich von 67,8 % im Jahr 1996 auf 85,5% im Jahr 2010.

Durch eine Intensivierung der Auswahl umweltbewusster Hotels, Durchführung von Hotelökologiseminaren, Information der Hoteliers zum Thema Hotel-Ökomanagement via Eco-Letter und PartnerNews konnte eine Verbesserung der Umweltstandards in den Hotels erreicht werden.

Es gibt einen Trend zu Reisen in Länder, in denen Umweltschutzmaßnahmen eine geringe Priorität besitzen. Studiosus versucht, durch die genannten Maßnahmen seine Hotelpartner auch in diese Länder für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren.

Zufriedenheit mit Umweltschutzmaßnahmen der Hotels in %



Ab dem Jahr 2009 führte eine Veränderung des Befragungsdesigns von der Durchschnitts- zur Einzelbewertung der besuchten Hotels zu einem deutlichen, methodisch bedingten Anstieg der Zufriedenheitswerte.

Das Ziel für 2010, eine Kunden-Nennung von 80 % zu erreichen, wurde deutlich übertroffen. Das Ziel für 2011 wurde somit auf 85 % heraufgesetzt. Langfristig streben wir eine Verbesserung um 1 Prozentpunkt pro Jahr an (Ziel 2013: 87 %).

5.3. Sonstige Umweltleistung

5.3.1. Personal – Förderung des Umweltbewusstseins

Wie engagiert ein Unternehmen beim Umweltschutz ist, hängt entscheidend von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ab. Auf ihr Handeln kommt es an, wenn es darum geht, durch viele kleine Maßnahmen eine kontinuierliche Verbesserung zu bewirken und Ressourcen zu schonen. Bei der Verwirklichung dieser Ziele ist die Motivation der Mitarbeiter ein wesentlicher Punkt. Seit den 90er Jahren sieht unser Umweltengagement im Bereich Personal wie folgt aus:

Personal – Unser Umweltengagement

Stellenbeschreibung

- 2009 Jährliche Prüfung der zu überarbeitenden Stellenbeschreibungen in der Personalentwicklung auf die Beinhaltung des Umweltpassus. Der Passus ist aktuell in 100 % der Stellenbeschreibungen enthalten.
- 2002 Einarbeitung von Standardformulierungen zu „Umweltverhalten und sozialer Verantwortung“ sowie von speziellen stellenbezogenen Verantwortlichkeiten im Rahmen des UMS in die Stellenbeschreibungen.

Informationen an bestehende Mitarbeiter

- 2007 Regelmäßige Hausmitteilungen zum Thema Energie sparen.
- 2005 Info an Mitarbeiter per IBU-Tipp über „Stromverbrauch beim Anschalten von Beleuchtungsquellen“.

Informationen an neue Mitarbeiter

- 2002 Versenden einer E-Mail an neue Mitarbeiter mit Hinweis zum Unternehmensleitbild ca. 2 Wochen nach Arbeitsbeginn.
- 2002 Bedarfsorientierte Veranstaltung für neue MitarbeiterInnen zum Thema Öko-Audit und allgemeines Umweltverhalten im Rahmen der Einführung in das StudiosusManagementSystem.
- 1997 Aufnahme des Themas Umwelt- und soziale Verantwortung in die Checkliste der Geschäftsleitung und der Abteilungsleiter zur Einweisung von neuen Mitarbeitern.

Sonstige Maßnahmen

- 2002 Beachten eines Leitfadens zur Durchführung umweltschonend konzipierter Betriebsveranstaltungen.
- 1997 Schaffung des Ideenmanagements.

Kennzahlen Ideenvorschläge: Zuständige Abteilung – SMS

Bisherige
Entwicklung

Anzahl Ideenvorschläge zum Thema Umweltschutz

Aktivität

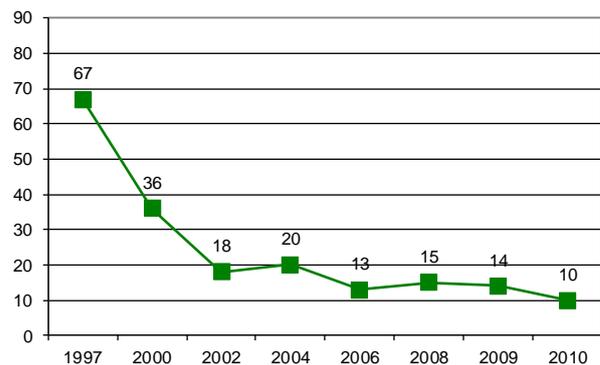
Zwischen 1997 und 2008 wurden von unserem innerbetrieblichen Umweltausschuss alle zwei Jahre Ideenwettbewerbe für die Mitarbeiter durchgeführt, die sich auf die Themen Papiereinsparung, umweltfreundliches Büromaterial oder Energieeinsparpotenzial bezogen.

Seit 2009 wurden die Mitarbeitervorschläge zum Thema Umweltschutz systematisch über das Ideenmanagement eingebunden. Hier sind Vorschläge zu allen Bereichen des Unternehmens willkommen. Nach Einreichung der Idee, prüft die Unternehmensleitung innerhalb einer Woche die Umsetzbarkeit des Vorschlags. Der Mitarbeiter wird über die Entscheidung und zum weiteren Vorgehen informiert.

Seit der Einführung des Ideenmanagements im Jahr 1997 ist die Anzahl der Mitarbeiterideen zum Thema Umweltschutz kontinuierlich zurückgegangen. Seit 2002 schwankt die Zahl zwischen 10 und 20 Ideen pro Jahr. Im Zusammenhang mit der Umstellung des Ideenmanagement auf ein integriertes System im Jahr 2009, ist die Anzahl der Ideenvorschläge kaum zurückgegangen.

Die geringste Anzahl an Ideen zum Thema Umweltschutz ging im Jahr 2010 ein. Mit einem erneuten Anstieg an Ideenvorschlägen zum diesem Thema ist nicht zu rechnen, da der Umweltstandard im Hause Studiosus bereits sehr hoch ist und es kaum noch Verbesserungspotential gibt.

Anzahl Ideenvorschläge pro Jahr



Studiosus pflegt mit verschiedenen Gruppen der Fachöffentlichkeit einen intensiven und nachhaltigen Dialog. Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, die geeignet sind, die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und das soziale Gefüge verständlich zu machen; ferner soll ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit geführt werden. Die nachstehende Maßnahmenübersicht gibt einen vertieften Einblick in unser Umweltengagement im Bereich Public Relations.

Public Relations – unser Umweltengagement

Presse

- 2006 Laufende Veröffentlichung relevanter Pressemitteilungen auf der Website.
- 2003 Laufende Darstellung relevanter Presseveröffentlichungen im Pressespiegel.
- 2003 Regelmäßige Pflege der elektronischen Kommunikation zur Presse via E-Mail.
- 2002 Regelmäßige interne und externe Information über Aktivitäten zum Thema Umweltverträglichkeit und soziale Verantwortung.
- 2002 Mindestens eine Pressereise pro Jahr mit ökologischem und/oder sozialem Hintergrund.

Studiosus-Website

- 2008 Laufende Überarbeitung der Internetdarstellung zum Thema nachhaltiges Reisen.
- 2006 Einrichtung einer Suchfunktion auf der Studiosus-Website für besonders umweltfreundliche Angebote.

Sonstige Maßnahmen

- 2008 Darstellung der Aktivitäten im Bereich umwelt- und sozialverträgliches Reisen im Folder "Willkommen bei Studiosus" sowie jährliche Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes, der die strengen Kriterien der GRI erfüllt und mit A+ ausgezeichnet wurde.
- 2008 ITB-Gespräch zum Thema umwelt- und sozialverträgliches Reisen.
- 2007 Jährliche interne und externe Kommunikation des Jahresaudits des Studiosus-Managements.
- 2005 Alle 2 Jahre wird eine Kundenumfrage über die Nutzung des ÖPNV bzw. des „Rail&Fly“-Angebotes der Bahn durchgeführt.
- 2003 Laufende Recherche, Bewerbung und Teilnahme an ökologisch und/oder sozial orientierten Wettbewerben.

**Kennzahlen Medienanalyse:
Zuständige Abteilung – Presse**

Ziel 2013 Anteil Umwelt & Soziales in der Medienresonanzanalyse
Prozentualen Anteil auf 5 % erhöhen und halten.

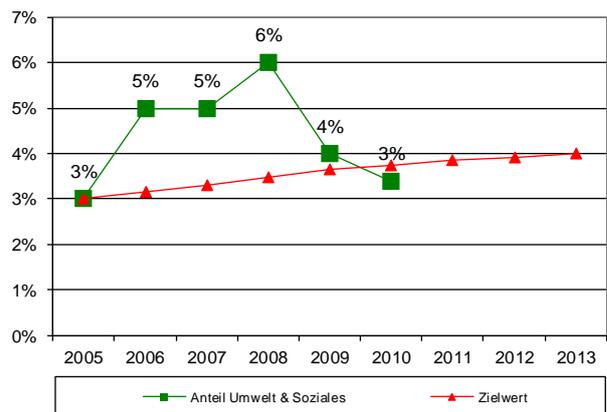
Aktivität

In der sogenannten Medienresonanzanalyse wird ermittelt, mit welchen Themen Studiosus in Fachzeitschriften oder sonstigen Publikationen erscheint. Sie untergliedert sich in die einzelnen Produktlinien, aber auch Themen wie Umwelt & Soziales werden berücksichtigt.

In diesem Bereich konnten wir unsere Zielsetzung im Jahr 2010 ausnahmsweise nicht erfüllen, da ein erhöhter Anteil der Berichterstattung zu wirtschaftlichen Themen sowie zu Produktinnovationen notwendig war.

Langfristig wollen wir den Anteil der Berichterstattung zu den Themen „Umwelt & Soziales“ jährlich um 5 % steigern.

Anteil Umwelt & Soziales in der Medienresonanzanalyse in %



5.3.2. Projektförderung durch die Studiosus Foundation e.V.

Kennzahlen Förderprojekte: Studiosus Foundation e.V.

Aktivität

Seit 1993 fördert Studiosus weltweit Projekte zur Verbesserung der Lebensverhältnisse, zum Schutz der Natur und zum Erhalt des kulturellen Erbes in den Gastgeberländern.

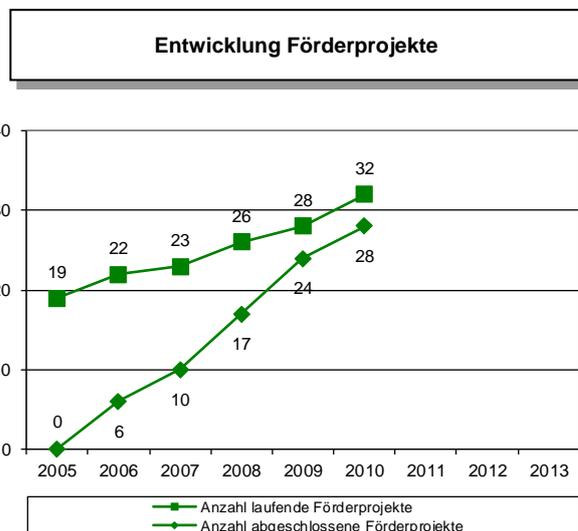
Seit 2005 erfolgt die Projektförderung durch den gemeinnützigen Verein Studiosus Foundation e.V., der das langjährige Engagement des Reiseveranstalters für einen nachhaltigen Tourismus fortsetzt. Seit der Gründung des Vereins wurden knapp 120 Förderprojekte von uns unterstützt, wobei hierbei stets nur festgelegte Einzelmaßnahmen und keine kompletten Projekte finanziert wurden.

Die Unterstützung erfolgt entweder in direkter Zusammenarbeit oder in Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen. Fast alle Projekte können im Rahmen der Reiseprogramme von Studiosus besucht werden.

Seit 2010 ist der Studiosus Foundation e.V. Träger des Spenden-Siegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Kundenspenden kommen dabei zu einhundert Prozent den Menschen und Hilfsmaßnahmen vor Ort zugute, da alle laufenden Kosten durch die Mitgliedsbeiträge gedeckt werden.

Seit 2007 betreibt die Studiosus Foundation e.V. auf ihrer Website einen CO₂-Rechner und bietet in einem eigenen Projekt die Möglichkeit der CO₂-Kompensation.

Aktuelle Informationen zu allen Förderprojekten finden sich im Internet unter www.studiosus-foundation.org.



6. Bewertung durch die Geschäftsführung

Im Jahre 1998 wurde das UmweltManagementSystem (UMS) erstmals erfolgreich nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert und nach EMAS I validiert sowie die Auswahl, Aus- und Weiterbildung der Reiseleiter nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Im Juli 2004 wurden die bereits mehrfach geprüften Qualitäts- und UmweltManagementSysteme in ein integriertes StudiosusManagementSystem (SMS) zusammengeführt und erstmals für alle Unternehmensbereiche nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, sowie im Umweltbereich nach 14001 rezertifiziert bzw. nach EMAS II revalidiert. Im Jahr 2005 wurde das gesamte StudiosusManagementSystem vom TÜV-Rheinland nach DIN EN ISO 9001 geprüft. Das UmweltManagementSystem wurde auf die neue Norm DIN EN ISO 14001:2005 umgestellt.

In 2007 wurde das Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem erneut erfolgreich einer Rezertifizierungsprüfung durch den TÜV-Rheinland gemäß DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 unterzogen. Das Umweltmanagementsystem erhielt wieder die Revalidierung nach EMAS II durch die IHK München.

Zuletzt wurde das Qualitäts-, Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem 2010 erfolgreich durch den TÜV-Rheinland gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und DIN EN ISO 14001:2009 zertifiziert und nach der neuen Verordnung EMAS III revalidiert.

Für Juli 2013 ist eine Rezertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 und nach DIN EN ISO 14001 sowie eine Revalidierung des UmweltManagementSystems nach EMAS III geplant.

Auch im laufenden Jahr wird die Weiterentwicklung und Verbesserung des StudiosusManagementSystems kontinuierlich fortgesetzt. Am 6. Mai 2011 fand das Managementreview, d.h. die Überprüfung des SMS durch die Geschäftsführung, statt.

Das 2008 eingeführte intranetbasierte Vorschlagswesen wird von den Mitarbeitern weiterhin gut genutzt. 2010 wurden 86 Vorschläge eingereicht. 2011 sind bis zum 3. Mai bereits 17 Vorschläge eingegangen.

Durch die Ausbildung von Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) und Betreuern für die Intranetseiten (HPB) der einzelnen Abteilungen, wird der Informationsaustausch im Haus kontinuierlich verbessert. In KVP-Workshops werden Verbesserungspotenziale ermittelt und geeignete Maßnahmen definiert, deren Umsetzung verfolgt wird. In Qualitäts-Workshops wurden notwendige Änderungen nach der neuen Norm kommuniziert, sich daraus ergebende Veränderungen des Systems aufgezeigt und deren Umsetzung besprochen. Die Erreichung der Unternehmensziele wird zweimal jährlich durch die Unternehmensleitung im Rahmen von Klausuren kontrolliert. Ggf. werden geeignete Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die im Rahmen des SMS definierten Maßnahmen durchgeführt und ständig weiterentwickelt werden. Sie sind zur Erfüllung unserer Ziele geeignet.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird durch PDCA-Audits, d.h. durch die regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung und Anpassung der Maßnahmen sichergestellt. Wir erfüllen die Anforderungen, auf die wir uns im Rahmen des SMS festgelegt haben, in vollem Maße und werden diese im Sinne des KVP weiterhin optimieren.

München, im Mai 2011

Ihr



Peter-Mario Kubsch
Geschäftsführer
Studiosus Reisen München GmbH

7. Gültigkeitserklärung

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Wirtschafts-Ing. Manfred Peters (Registrierungsnummer: DE-V-0031), akkreditiert oder zugelassen u.a. für die Abteilung 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen (NACE-Code), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Studiosus Reisen München GmbH, (Registrierungsnummer DE-155-00093) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung geltender Umweltvorschriften vorliegen,
- Die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2011 der Studiosus Reisen München GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Studiosus Reisen München GmbH innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs ergeben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Auf Grundlage der eingesehenen Dokumente, der Interviews (Mitarbeiterbefragungen), sonstigen Informationen und einer umfassenden Begehung der Standorte wird hiermit der

Studiosus Reisen München GmbH
Riesstraße 25
80992 München

zugelassener
Umweltgutachter

bestätigt, dass die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung sowie das Umweltprüfungsverfahren und die aktualisierten Umwelterklärung den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Nov. 2009, entsprechen.

Nr. 1836/93

Die Daten und Informationen der aktualisierten Umwelterklärung sind zuverlässig und alle für den Standort relevanten Aspekte wurden in angemessener Weise berücksichtigt. Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Juli 2012 veröffentlicht.

Ich erkläre hiermit die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung für gültig.

München, 20.7.2011



Leitender Auditor

für Qualitäts-, Umwelt- u. Arbeitsschutzmanagementsysteme gemäß
EN ISO 9001:2000, DIN EN ISO 14001, OHSAS 18001 und SCC/SCP

Ingenieurbüro M. Peters

Umweltschutz · Qualität · Arbeitssicherheit · Brandschutz

Dipl.-Wirtschafts-Ing. Manfred Peters
Umweltgutachter
Zulassungs-Nr.: DE-V-0031
Reichnerweg 42
12305 Berlin

Reichnerweg 42
12305 Berlin
Telefon (0 30) 742 92 09
Telefax (0 30) 743 36 06

8. Ansprechpartner in Fragen zum Umweltschutz

Ihre Ansprechpartner zum Umweltschutz bei der Studiosus Reisen München GmbH



Norbert Schüle Leiter Umwelt- und Qualitätsmanagement
Telefon: 089/500-60-610
Fax: 089/500-60-100
E-Mail: umweltmanagement@studiosus.com



Eva-Maria Pohl Umweltreferentin
Telefon: 089/500-60-611
Fax: 089/500-60-100
E-Mail: umweltmanagement@studiosus.com

Wie setzt Studiosus nachhaltigen Tourismus praktisch um? Hier Ihr direkter Weg dahin:

<http://www.studiosus.com/Informationen/Nachhaltiges-Reisen>

<http://www.studiosus.com/Presse/Publikationen>

<http://www.studiosus-foundation.org/>

Die nächste Umwelterklärung wird im August 2012 erscheinen.



Impressum

Herausgeber: Studiosus Reisen München GmbH
Riesstraße 25
80992 München
HR München B 40171
Geschäftsführer: Peter-Mario Kubsch
www.studiosus.com

Datum: Juli 2011

Layout: Umweltmanagementbeauftragter